



JAHRESBERICHT

2020/21



BG & BRG Krems Piaristengasse 2

Jahresbericht **digital** 2020/21

erstattet von der

Direktion

und dem

Verein „Freunde des Kremser Piaristengymnasiums“

Redaktionsteam

Mag. Astrid Greibich, Mag. Karin Loimer,
Mag. Robert Wittmann, Mag. Klaudia Zeller,
Mag. Herta Urach, Dr. Thomas Müller und Dir.i.R. Mag. Johann Sohm

Grafische Gestaltung

Mag. Patrick Wagesreither

Satz und digitale Bearbeitung

Dr. Thomas Müller

Herausgeber

BG und BRG Krems, Piaristengasse 2
02732/83300, direktion@piakrems.ac.at

Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Genderdifferenzierung teilweise verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten dann im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.
Dies gilt besonders für die Abkürzung akademischer Grade.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Impressionen aus dem Corona-Schulalltag	9
Corona – und dann?	11
Wir machen Schule	13
Leitung, Verwaltung und Unterstützung	14
Lehrerinnen und Lehrer	15
Schülerinnen und Schüler	19
Unterstufe	20
Oberstufe	38
Ausgezeichnete Erfolge	46
Schüler und Schülerinnen berichten	52
Die Geschichte des Lockdowns	53
Schule mit Corona	56
Wie ist der Unterricht in Zeiten von Corona?	58
Matura: Reif sein und Abschied nehmen ...	60
Maturantinnen und Maturanten der 8GR1	62
Maturantinnen und Maturanten der 8GR2	63
Ehrenring der Schule	64
Ehrenring der Stadt Krems	65
Wir gratulieren	66
Heinz Kremser 70	68
Hermine Kudjelka 70	70

Manfred Braun 75	71
Johann Ennser 80	73
Klaus Vondrovec (Mat. 1995) Direktor	74
Michael Roher (Mat. 1999) Preisträger	75
Von Absolventinnen und Absolventen ...	81
Stephan Schmatz (Mat. 1994) Weinbergwandern	82
Bernhard Engelbrecht (Mat. 1981) Kulturatlas	84
Ulrike Halmschlager (Mat. 1978) Designerin	88
Thomas Müller (Mat. 1974) Topothek-Initiator	91
Pressespiegel	96
Wir trauern um ...	99
Thomas Kolm (Mat. 1978)	100
Edith Elser, geb. Zündel (Mat. 1975)	101
Ulrike Vogl (Mat. 1974)	105
Johann Wissenwasser (Mat. 1971)	106
Otto Oswald (Mat. 1960)	108
Guido Mann (Mat. 1948)	109
Kurt Wandl (Mat. 1946)	109
Dieter Hauk	110
Freunde und Förderer	111
Jahresbericht 2020/21	112
Wir danken	113
Statistisches	114



Vorwort



Bärbel Jungmeier

Erstmals in der langjährigen Tradition des Jahresberichts des BG/BRG Piaristengasse erscheint dieser in digitaler Version. Auf der einen Seite ist dies dem unglaublich fordernden Schuljahr, das die Herausgabe einer gedruckten Version unmöglich gemacht hat, geschuldet. Auf der anderen Seite passt der digitale Jahresbericht zu einem Jahr, an dem die Schule den größtmöglichen Zuwachs an IT-Kompetenzen geschafft hat.

Das Schuljahr 2020/21 hat allen alles abverlangt. Das Herausforderndste aus meiner Sicht war, dass man sich nie länger als ein paar Wochen auf einen Rhythmus einstellen konnte. Schule musste abgesehen von ihren ureigensten Aufgaben (Lehre, Erziehung, Beziehungen fördern etc.) unglaublich viel Verantwortung in der Pandemiebekämpfung (Einhaltung der Covid-Verordnungen, Durchführung der Covid-Testungen etc.) übernehmen und viele schöne Ereignisse, die das Schulleben in normalen Jahren bereichern (Schulveranstaltungen, Reisen, Feiern etc.), fielen aus.

Es gab lediglich 14 Wochen (sieben zu Schulbeginn und sieben zu Schulschluss), in denen alle Schülerinnen und Schüler in Präsenz an der Schule unterrichtet werden konnten. In Summe waren es acht Wochen (für die Oberstufen noch mehr), wo uns 100-prozentiges Distance Learning verordnet wurde; zehn Wochen lang befanden wir uns im Schichtbetrieb, wo jeweils nur eine halbe Klasse in der Schule anwesend sein durfte. In den verbleibenden Wochen gab es Kombinationen aus allen drei Varianten. Neben „Distance Learning“ und „Schichtbetrieb“ wurde unser Wortschatz mit neuen Begriffen wie „Hausübungstage“, „Freitagsschularbeiten“, „Ergänzungsunterricht“ und „Hybridunterricht“ erweitert.

Unterrichtet wurde in Distanz, in Präsenz, in Videokonferenzen, im Hybridmodus, im Turnsaal oder auch im Freien. Dies erforderte von allen Beteiligten ein höchstes Maß an Flexibilität und oft auch Improvisationsvermögen.

Die verordneten Covid-Maßnahmen wurden strikt und konsequent von der gesamten Schulgemeinschaft eingehalten. Ich bin überzeugt, dass wir deshalb von großen Infektionshäufungen (Clusterbildungen) verschont geblieben sind. Seit dem zweiten Semester wurden die „Ninja-Covid-Fighters“ fixer Bestandteil unseres Schulalltags; zunächst einmal, später dreimal pro Woche wurden Schülerinnen und Schüler, Professorinnen und Professoren im schulischen Rahmen getestet – an die 24.000 Selbsttests kamen dabei zum Einsatz.

Bis auf den Kennenlerntag (1. Klassen) auf Stift Göttweig und ein paar Aktivitäten in der letzten Schulwoche musste in diesem Jahr auf alle Schulveranstaltungen verzichtet werden. Es gab kein Schulfest, keinen Maturaball, keinen Tag der offenen Tür, keine Schikurse, keine Auslandsreisen, keine Sport- oder Projektwochen, keine einzige Exkursion. Das ist sehr bedauerlich und in vielen Fällen auch nicht mehr nachholbar. „Verzichten“ hat in vielen Religionen und Philosophien einen hohen Stellenwert - in diesem Jahr wurde es zu einer allerdings nicht selbst gewählten Selbstverständlichkeit des Alltags.

Trotz alledem oder vielleicht genau deshalb hat uns die Pandemie unglaublich viel gelehrt. Durch die hohe Motivation und die intensive Lehr- und Lernbereitschaft ist es gelungen, das Leistungsniveau zu halten. Die digitale Kompetenz aller ist gestiegen und wird unser Schulgeschehen weit über Corona hinaus bereichern. Durchhaltevermögen, Flexibilität, Stressresistenz, Zuversicht und „Verzichtenkönnen“ sind Fähigkeiten, die in vielen Lebenssituationen hilfreich sein werden.

Nur gemeinsam war es möglich, dieses herausfordernde Schuljahr zu bewältigen. So möchte ich mich an dieser Stelle bei meinem gesamten Team – bei allen Professorinnen und Professoren sowie dem gesamten nicht lehrenden Personal -

bedanken. Sie haben Großartiges geleistet und ihre Arbeit unter den gegebenen Bedingungen weit über das geforderte Maß hinaus bis an die Grenzen der Belastbarkeit erledigt. Herzlichen Dank für diesen Einsatz!

Ein großes Dankeschön ergeht auch an die Schülerinnen und Schüler des Piaristengymnasiums! Sie haben sich enorm weiterentwickelt und an Verantwortungsbewusstsein, an Selbstständigkeit sowie an (mitunter neuen) sozialen und digitalen Kompetenzen dazugelernt.

Ein herzliches Dankeschön auch an alle Eltern. Ich weiß, wie herausfordernd es war, die Kinder zwischen „Homeoffice“, „Distance Learning“ und Familienleben durch diese Zeit zu begleiten. In diesem Zusammenhang danke ich auch dem Elternverein für die Unterstützung während des gesamten Schuljahres!

Mein abschließender großer Dank gilt dem Redaktionsteam des Jahresberichts, das sich neben aller schulischen Belastungen mit großem Einsatz um diese Ausgabe kümmerte, sowie dem Absolventenverband „Freunde des Kremser Piaristengymnasiums“ für die Möglichkeit, heuer den Jahresbericht erstmals gemeinsam und online zu veröffentlichen!

Das Schuljahr 2020/21 ist mit keinem der letzten Jahre und Jahrzehnte zu vergleichen. Es hat alle an ihre Grenzen gebracht und ich glaube, ich spreche vielen Professorinnen und Professoren, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern aus dem Herzen, dass wir nun ehrlich froh sind, es gut zu Ende gebracht zu haben.

Ich wünsche Ihnen allen einen wunderbaren Sommer, eine erholsame Ferienzeit mit schönen Urlaubsimpressionen in Österreich oder im Ausland.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen im Herbst, hoffe auf größtmögliche Normalität und auf ein buntes, vielfältiges Lernen und Leben in der Schule!

Ihre Bärbel Jungmeier

Impressionen aus dem Corona-Schulalltag



Unterricht im Schulhof



Unterricht im Park bei der Schule

Corona – und dann?

Roman Honauer

Ich wurde gebeten, einen „launig-ironischen“ Beitrag zum Thema „Corona-Alltag aus Lehrersicht“ zu schreiben. Ein lustiger Text ist mir nicht eingefallen – dazu ist mir das Thema zu tiefgründig. Es gibt zwar auch tiefgründigen Humor – das ist jedoch eine höhere Liga ...

Corona – und dann? Aus persönlicher Sicht kann ich sagen, dass ich über die Schülerinnen und Schüler in vielerlei Hinsicht erstaunt war. Ich war erstaunt darüber, welche Fähigkeiten sie entwickeln; Fähigkeiten, die im „normalen“ Schulbetrieb verborgen bleiben, weil der stille Charakter mancher Menschen ihre Tiefgründigkeit versteckt. Haben sie jedoch die Möglichkeit, ohne Beobachtung im „sozialen Gefüge Klasse“ (mitsamt den Hierarchiestrukturen, die dort herrschen) ihre Beiträge abzuliefern, zeigen sie, was sie zu „leisten“ vermögen.

Leistung? Was haben wir alles geleistet in Corona-Zeiten? Wonach wird unsere Leistung gemessen – nach Zeitaufwand, nach Kreativität seitens der Aufgabenstellung und -erfüllung? Krisen zeigen (trotz all der großartigen Dinge, die auf Schüler-, Lehrer- und Elternseite zweifellos geleistet wurden) Schwächen auf. Eine dieser Schwächen ist, dass wir Lehrerinnen und Lehrer manchmal (oder oft?) zu viel verlangen. „Einspruch!“, wird da so mancher Kollege oder so manche Kollegin sagen. „In unserer Schulzeit wurde noch viel mehr verlangt“. Was uns Lehrerinnen und Lehrern aber die Sicht auf die Dinge nimmt, ist der Blick auf das Ganze.

Die Lebenswelt der Kinder und der Erwachsenen ist komplizierter geworden. Und dies – in Coronazeiten wird das nur allzu deutlich – führt zur Polarisierung. Eine komplexe Realität, die es zu bewältigen gibt, führt dazu, dass die einen über ein „normales Maß“ hinausgehende Anstrengungen anstellen, allen Anforderungen der Institution Schule gerecht zu werden (und gleichzeitig oft eine brodelnde Wut über den Verlust von Lebenszeit und -qualität im Bauch zu tragen). Auf der anderen

Seite stehen Schüler und Eltern, die nur Unterricht „akzeptieren“, der in der Schule stattfindet und nicht im Internet oder als Arbeitsaufträge auf Moodle.

Geht nicht beides am Kern vorbei, an dem, was Schule „sein soll“? Worin kann und soll die „Autorität“ der Institution Schule liegen (oder sagen wir statt Autorität: die Aufgabe)? Für uns Lehrerinnen und Lehrer – und sicher auch für alle anderen Schulpartner – treten da einige „Tugenden“ mehr oder weniger klar in den Vordergrund: Verlässlichkeit, Verständnis, Einfühlungsvermögen und das Bewusstsein der eigenen Schwächen und Grenzen.

Diese Schwächen und Grenzen wurden uns allen aufgezeigt. Schon die Tatsache, dass wir unterschiedliche Vorstellungen vom Begriff „Gerechtigkeit“ haben, macht dies deutlich. Es gibt bei der Umsetzung dieses Ideals keinen gemeinsamen Nenner. Immerhin herrscht bei den meisten von uns ein gemeinsames Bemühen.

Ich habe heuer die Schüler und Schülerinnen der 8. Klassen gefragt, was sie nach Absolvierung des Gymnasiums für ihr Leben mitnehmen. Die Antworten waren dünn gesät; zwei Aussagen standen für mich im Zentrum:

„Die Schule liefert das Wissen und die Grundlagen, sich ausdrücken zu können und in öffentlichen Diskussionen mitreden zu können.“ und

„Ich habe eine neue Sprache gelernt, die ich vorher nicht sprechen konnte.“

Auch wenn sich letztere Aussage auf den Erwerb einer Fremdsprache bezieht, kann man sie auch allgemeiner auslegen: „Ich kann etwas, was ich vorher nicht konnte“. Ich bin sicher, dass wir in Corona-Zeiten viele Dinge gelernt haben, die wir davor nicht konnten. Wie nachhaltig dieser Lernprozess ist, wird die Zukunft zeigen.

Wir machen Schule

Leitung, Verwaltung und Unterstützung

DIREKTORIN

Mag. Bärbel Jungmeier, MSc

STELLVERTRETERIN

Mag. Doris Springinsfeld E, F

ADMINISTRATOR

Mag. Robert Wittmann GWK, INF, GSPB

SEKRETARIAT

FOI Margit Stimpfl Mitglied DA, BA

LEITENDER SCHULWART

Helmut Leonhard

HILFSSCHULWART

Philip Harrauer

SCHULÄRZTIN

Dr. Christine Weixler

SOZIALARBEITERIN

DSA Sigrid Schmid

SCHULBUFFET

Karin Benischauer

Peter Benischauer

Lehrerinnen und Lehrer

Dipl.-Sptl. Ulrike Aschauer	BSP, VOLL, <i>Obfrau DA</i>
Mag. Elfriede Auer	D, BSP, <i>Mitglied DA, Obfrau GBA</i>
Mag. Andrea Baumgartner	M, PH, Schulbuchreferentin
Mag. Caroline Biegel	E, SPA, ÖRK-Referentin, VOLL
Mag. Daniela Bogenreiter	BE, TEC
Mag. Andrea Brunner-Fohrafellner	BE, TEC
Mag. Benjamin Buhr	PH, RK
Mag. Susanne Cox	BE, TEC
Mag. Maria Dalinger-Liebhart	GSPB, ME, CHOR, <i>Öffentlichkeitsarbeit</i>
Mag. Brita Dekarsky	D, PuP
Mag. Sandra Eller	E, F
Mag. Hemma Faiman	BIU
Dipl. Päd.-Regina Fuchs	TEX, TEC
Mag. Theresa Fuchs	M, PuP
Mag. Sonia Gansterer	BE, TEC
Mag. Astrid Greibich	CH, GWK, <i>Jahresbericht, Mitglied DA</i>
Mag. Claudia Gundacker-Khollar	L, GSPB, <i>Schulbuchreferentin</i>
Mag. Gabriele Handelberger	RK

Mag. Ulrike Haneder	ME, PH, <i>Betreuerin PIA Lernhilfe</i>
Mag. Daniel Hochleitner	GWK, BSP, GWKU, TITE
Mag. Margit Höfinger	D, GSPB, DSP
Mag. Roman Honauer	BIU, SQA
Mag. Gabriele Hössinger	F, ITA, SQA
Mag. Marie-Theres Kalab	Nachmittagsbetreuung
MTh. Hans-Jörg Kreil	Evangelische Religion
Mag. Patricia Kirchknopf	GWK, GSPB, <i>Begabtenförderung</i>
Mag. Ingrid König-Zechmeister	E, ITA
Mag. Stefanie Krammer	D
Mag. Veronika Kremser-Falb	E, SPA
Mag. Jacqueline Kuhn	E
Mag. Senad Kusur	Islamische Religion
Mag. Christina Leberzipf	L, D
Mag. Martina Leuthner	BIU, <i>Spindorganisation</i>
Mag. Karin Loimer	M, PH, <i>Jahresbericht</i>
Mag. Beatrice Ludl	GSPB, SPA
Mag. Sabine Machly	D, GSPB, <i>Legastheniebetreuung, Theater der Jugend</i>
Mag. Christian Mayer	BIU

Mag. Gernot Mayer	BSP, GSPB, FUBA, TSB <i>Bildungsberater, Mitglied DA</i>
Mag. Julian Mitteröcker	M, BSPB
Mag. Lisa-Katharina Nader	D, GSPB, VWA, VOLL
Mag. Edith Pfiel	E, PUP
Mag. Agnes Priesching	M, SPA
Mag. Christian Roher	M, BSP, GZ; <i>Friends4You</i>
MMag. Michaela Schaumberger	INF, M; <i>Begabtenförderung, Mitglied SGA</i>
MMag. Dr. Elke Schiebl-van Veen, BA.MA.	E, SPA, ITA
Mag. Sarah Schumacher	L
Mag. Heinrich Schwertl	RK
Mag. Martin Sleska	M, PH, INF, <i>IT-Management</i>
Mag. Catherine Steiner	SPA, GWK
Mag. Lena Starkl	E
Mag. Ruth Suchanek	BSP, PUP
Mag. Christoph Tomasek	GWK, GWKU, BSP
Mag. Kornelia Tonder	F, L; <i>Mitglied GBA</i>
Mag. Helen Traumüller-Weiser	BSP, GSPB, TSBK, HATU, <i>Vital4Brain</i>
Mag. Dagmar Überall	D, BSP; <i>Friends4You, Mitglied SGA</i>
Mag. Patrick Wagesreither	D, BE, <i>Jahresbericht</i>

Mag. Stefan Walker	ME, GSPB
Mag. Kerstin Wiesmayer	TEC
Mag. Astrid Willim	RK, D
MEd. Kerstin Wolf	M
MMag. Katrin Wolfram	E, GWK, SPA
Mag. Klaus Wolfram	M, DG; <i>Leitung Nachmittagsbetreuung</i>
Mag. Elisabeth Zeger	D, GSPB
Mag. Klaudia Zeller	D, GSPB; <i>Lese- und Rechtschreibförderung, Bibliothekarin, Buchklub der Jugend, Jahresbericht</i>

Schülerinnen und Schüler

Unterstufe

1A - KV: Mag. Brita Dekarsky

Astamirov Yasin, Beyrer Nikolaus, Dalinger Konrad, Grasl Ferdinand, Gugrell Felix, Haiden Johanna Sophie, Hiller Elias, Höhrhan Lotta, Hossaini Sajad, Jachjajev Ibragim, Janka Johanna, Kermer Pauline, Klein Sebastian, Loiskandl Anna, Mayr Dominik, Mohammad Pour Hawram, Molnar Pitt Levin, Priegl Sophia-Jasmin, Redl-Lenk Josefine, Reiterlehner Iris Viktoria, Riel Johanna, Schroll Oskar, Sezen Utku, Simon Kiana, Willach Carolin, Wiszt Zsafia Adel



1B - KV: Mag. Maria Dalinger-Liebhart

Alt David, Arleth Rebecca, Arndorfer Marie, Auffret Dorothee, Dallinger Isabella, de Sordi Sophia, Fürnkranz Emma, Gallasch Florian, Granser Gregor Lukas, Grillhofer Carla Mia, Kail Sebastian, Kienbichl Emilia, Kremser Gabriel, Kumarawadu Jan, Lechner Theresa, Mayr Simon, Menigat Noelle, Neumann Lea-Marie, Obritzberger Lena, Parak Yamina, Pazmann Viktoria, Postler Stefanie, Reitter Florian, Schwarzingler Julian-Gabriel, Werner-Pickart Maximilian, Zmole David



1C - KV: Mag. Theresa Fuchs

Brandstetter Matthias, Czaika Mathieu, Figl Valentina, Fuchs Katharina, Geppert Moritz, Grünwald Victoria, Heiss Nicolas, Höllmüller Clemens, Kammerhofer Mia, Kotzinger Tanja, Krieger Clemens, Lüdemann Jakob, Maurer Carina, Mayer Lena, Mayerhofer Alfred, Nabhan Abadi Abolfazl, Ottilinger Hermine, Roth Daniel, Schinkel Bastian, Taing Lucien, Weber Isabella, Weichselberger Lukas, Weinfurter Bernhard, Wiederstein Lena Lisa, Winterer Magdalena



1D - KV: Mag. Catherine Steiner

Aichinger Emma, Angermayr Franziska, Bauer Isabell, Ecker Moritz Marcus, Eder Emil, Fasching Tim, Fischer Laurenz, Jamek Rosa, Jankech Annika, Jell Julian, Leitgeb Lisa, Marek Celine, Markel Luca Paul, Marx Paula Lucia, Mayrhofer Ida Sophie, Nuhr Johanna, Prankl Paula, Riedl-Söllner Juno, Rosendorf Emil, Sammer Lorena, Schabasser David, Schöller Valerie, Shahin Chaleshtori Armita, Wanner Philippa



2A - KV: Mag. Julian Mitteröcker

Alt Laurenz, Berger Ben, Brodner Emma, Czaika Pauline, Dorda Johanna, Dorda Maximilian, Dür Amelie Stefanie, Ebner Sarah, Frick Jakob, Fröch Emil, Grossberger Josias, Harauer Viktoria, Hauenschild Clara, Hehenberger Lorenz, Hofer Konstantin, Jawish Manar, Kaltenbrunner Theresa, Kirchknopf Nina, Köll Korbinian, Kovacs Benedikt Michael, Langhammer Simon, Mayer Julia Marie, Meder Leena, Pöschl Maximilian, Schneider Paul, Schöller Moritz, Schwarz Flora



2B - KV: Mag. Caroline Biegel

Angermayr Valentin, Bartl Magdalena, Cizek Daniel, Ebner Erik, Haslinger Katharina, Heilig Lorenz, Hoch Reinhard, Hochleitner Anna, Hutlasova Rachel, Kern Nora, Köck Maximilian, Koller Vitus, Kortschak Stella, Kroner Valentina, Lemp Emma, Leuthner Mario, Meissl Nikola, Mohammadi Zainab, Neumayr Peter, Pasch Anja, Preiss Boris, Stockinger Kea, Tschiltsch Julian, Wasl Pia Susanne, Weichselbaum Susanne



2C - KV: Mag. Christina Leberzipf

Aigner Valentina, Alexei Paul, Aubrunner Leo, Dorfer Florentine, Eder Katharina, Etz Luise, Hain Helena, Harm Maria, Hartl Viktoria, Hinterbauer Sophie, Hofer Lukas, Hundsberger Laura, Jackson Lillian, Krammer Tabea, Mahrer Liah, Reder Carla, Rennhofer Kerstin, Schafhauser Annika, Schandl Kerstin, Schmidlechner Amy-Maria, Schultes Niko, Stickler Michael, Stöckl Eva Maria, Vörösmarty Anna, Weinlinger Lilly



2D - KV: Mag. Michaela Schaumberger

Batur Esila, Buchberger Emma, Dhdal Georg, Doppler Anna, Einzinger Johannes, Enehikhare Divine Osas, Hamberger Mirjam, Iliut Elias, Kil Karl Henri, Küttner Rebekka, Kvarda Florentine, Liu Chen Yang, Mörth Larissa, Möseler Laetitia, Nuhr Anna, Schild Samuel, Siebenhandl Anna Sophie, Siedler Chiara, Simek Sara, Steininger Anna, Tauber Simon, Theißl-Kaiser Moritz, Tiefenbacher Lea, Unterberger Jonas



2E - KV: Mag. Agnes Priesching

Artlieb Jasmin, Biedermann Brian, Bruckner Julian, Caglayan Berat, Churanek Luca, Doppler Nicolas, Fuchs Katharina, Gnauer Emilia, Haneder Lara, Häusler Johanna, Janka Karoline, Kaiblinger Finn, Kainz Clara Maria, Knoll August, Lattus Sarah, Paulczinsky Belinda Rosa, Peyerl Dorothea, Prochazka Magdalena, Riedl Florian, Schmidt Larissa, Schneeweis Larissa, Siebenhütter Salome, Stiefvater Klemens Martin, Strohmaier Daria, Walzel Pia Sophie, Weiser Florian



3G1 - KV: Mag. Christoph Tomasek

Benesch Maximilian, Bernhofer Isabel, Chausheva Monika, Datzinger Moritz, Demel Katharina, Fischer Gabriel, Gruber Manuel, Halmer Emilia, Haselmayer Caroline, Heissig Anna, Mosauer Valentin, Obermüller Lilly, Poindl Marlene, Rauscher Magdalena, Rucker Alina, Schindl Moritz, Schwarz Marie, Stuchlik Sophia, Thoma Pia, Wagnsonner Lorina, Weixelbaum Paul, Zehetner Carina, Zigler Anja



3G2 - KV: Mag. Lisa-Katharina Nader

Badstuber Rosemarie, Beyrer Sophie, Brandstetter Alexander, Dalingr Paula, Eisenbock Nico, Grabner Josephine, Ilas Livia, Ilas Lukas, Kapral Victoria, Koller Eduard, Kovacova Hanne, Kremser Salome, Kuttenberger Hannah, Kuttenberger Marie, Menigat Phileas, Raimitz Raphael, Sauer Georg, Sauer Julia, Schalk Christian, Schmid Cathleen, Schroll Emma, Stradinger Moritz, Tanzer Matthias, Teuschl Valentin, Zmerli Sirine



3GR - KV: Mag. Edith Pfiel

Kainrath Lisa, Lechner Carolina, Pappenheim Rhianna, Parisot Lea, Ruzicka Olivia, Schrey Isabella, Schwebler Lena, Smöch Charlotte, Sommer Charlotte, Starkl Fabian, Starkl Larissa, Tragschitz Hanna, Yan Elisa, Berger Johanna, Böhacker Anna-Lisa, Gaukel Stefan, Hirtzberger Emma, Kizil Erenay, Marek Dennis, Mata Leon, Müller Nele, Posch Katja, Schwarzl Mario, Spitaler Kirstin



3R - KV: Mag. Elfriede Auer

Artlieb Marie, Beganovic Benjamin, Burlacu Melissa, Dewisch Tom, Duschek Tobias, Erlebach Paul, Freudenthaler Klaus, Fuchs Jakob, Hagmann Franziska, Hauer Clemens, Höllmüller Anna, Honauer Annelie, Kamberi Anesa, Kammerhofer Viktoria, Klopff Janis, Koch Ella, Leuthner Julia, Prankl Pia, Reder Clemens, Reiter Clemens, Scheck Heidi, Schrammel Anne-Sophie, Sommer Lola, Steinbacher Kilian, Weissinger Katharina, Williams Petra



4G1 - KV: Mag. Dagmar Überall

Angermayr Konstanze, Berger Sophie, Braun Berenike, Dorfer Constantin, Eckl Dorian, Handhofer Vincent, Harauer Lorenz, Huber Maximilian, Jamek Lucia, Klinglhuber Sophie, Knoll Marie, Kopriva Sophia, Kovacs Sebastian, Lang Nora, Langhammer Mira, Markel Valentina, Ott Laurent, Pariasek Leni, Tauber Elia, Unger Iris, Volk Lina, Wagensonner Jimena, Wagner Yasmina, Waidner Maximilian, Wels-Hiller Laura



4G2 - KV: Mag. Roman Honauer

Bartl Johannes, Berndt Sarah, Böhm Moritz, Burger Pauline, Fischer Katharina, Freistetter Paula, Gaubitzer-Penz Tobias, Geyer Magda, Göttlicher Lena, Graf Alexandra, Hadwiger Lovis, Haneder Anna, Häusler Benedikt, Hirmke Charlotte, Hodac Jacob, Iliut Naomi, Leeb Carla-Elena, Parak Samira, Pauker Leonhard, Seidl Johanna, Vollgruber Marlene, Wandl Theresa



4R1 - KV: Mag. Doris Springinsfeld

Aschauer Chiara, Badstuber Valentin, Denk Katharina, Gessner Oliver, Gittenberger Caroline, Grünberger Theodor, Höblinger Elias, Hufnagl Tobias, Jachjajev Chamza, Janacek Jonas, Kovarik Vanessa, Löffler Luna, Neunteufl Jakob, Pichler Laurenz, Redl-Lenk Alma, Schmidt Katharina, Sleska Katharina, Stökl Lilli, Trybus Franziska, Werner-Pickart Matteo



4R2 - KV: Mag. Veronika Kremser-Falb

Aron Marco, Bosse Selina, Ebersperger Maximilian, Gerstenmayer Franziska, Graschopf Moritz, Horvath Mauritz, Horvath Timon, Huber Reinhard, Karner Lena-Sofie, Kerschbaumer Jana, Kirchknopf Florian, Leitner Theodor, Mayer Moritz, Mühlberger Lena, Rabl Marco, Reiß Jan, Rohrweck Ricarda, Siebenhütter Noah, Stradinger Max, Weiser Dominique, Wolfram Michael



4R3 - KV: Mag. Klaudia Zeller

Armster Nicolas, Aubrunner Lui, Birringer Emilia, Blumencron Timo, Brandl Julian, Brodner Mathias, Ecker Ruven, Grau Lothar, Gut Ellia, Harauer Lukas, Jawish Maram, Kanzler Hanna, Kraml Georg, Nuic Kata, Perte Christian, Reiner Vincent, Roller Felix, Rosendorf Anatol, Sronek Jeronym, Trachsler Simon, Zmole Christopher



Oberstufe

5G - KV: Mag. Beatrice Ludl

Ebner Sophie, Gessl Hannah, Glaser Theodor, Hehenberger Nora, Hummel Paul, Jelencsits Silvio, Kornberger Hannah, Molnar Siena, Müllner Lea, Ottilinger Anna, Paradeiser Robert, Preiss Bianca, Roth Katharina, Sauer Paul, Spitaler Karina, Strohmaier Helene, Szechenyi-Eötvös Kitty, Walzer Fabiana, Wiszt Adam



5GR - KV: Mag. Patrick Wagesreither

Cizek Samuel, Datzinger Ylvie, Jamek Flora, Klopff Tobias, Mosauer Konstantin, Nothnagl Nina, Öhlzelt Anna, Prohaska Annika, Roher Jonathan, Trauner Jasmin, Böhacker Katharina, Ceni Fabian, Dudu Deniz, Hehenberger Paul, Hengstberger Moritz, Hirner Jennifer, Honauer Michael, Nosko Emely, Reder Fabian, Scharwitzl Laurenz, Senk Lena, Skorjanz Armin, Weichselbaum Viola, Weiser Constantin



6G - KV: Mag. Sandra Eller

Ceni Fabiola, Czamutdzian Alma, Färber Matthias, Fichtenbauer Theresa, Freudenthaler Paul, Gruber Theresa, Hartl Sophie, Horvath Leni-Marie, Leutmezer Anna, Marian Anna, Martinez Medina Anapaula, Mayrhofer Anna-Maria, Posch Anna, Schwarz Lena, Spaun Cara, Unger Barbara, Wandl Lena



6R - KV: Mag. Daniel Hochleitner

Berger Katharina, Biedermann Tammy, Coroama Amiel, Dewisch Nick, Gittenberger Clemens, Kissler Matteo, Lukaseder Sofia, Mayer Moritz, Moser Matthias, Pretsch Elias, Ruzicka Amelie, Samek Johannes, Tauber Sofia, Tremmel Katharina, Wagner Carmen, Weiß Max, Williams Calvin, Wimmer Agnes, Zanon Lara



7G - KV: Mag. Kornelia Tonder

Blauensteiner Laura, Brandstetter Magdalena, Gegendorfer Xaver, Geier Emma, Glaser Konrad, Grabner Clementine, Hadrbolec Julia, Harm Johanna, Hick Fanny, Hoffmann Caroline, Kamleitner Verena, Kanzler Patricia, Kindermann-Wagner Nadja, Kipper Sarah, Lang Pauline, Müllner Hannah, Pirker Leonie, Riedl Nikolaus, Rohrweck Victoria, Roth Alexander, Schuster Laura-Sophie, Schwarzl Lydia, Seybold Katharina, Simhandl Leni, Stadler Arthur, Stich Valentina, Stumpfer Magdalena, Topf Sonja, Tragschitz Lena, Wieser Lionhart



7R - KV: Mag. Karin Loimer

Blauensteiner Barbara, Gut Ananda, Hufnagl Elisa, Jankech Katja, Kurzbauer Lisa, Mihalcz Anna, Nader Felix, Pell Johannes, Pridun Charlotte, Schiebl Nicola, Schober Helena, Watko Lara, Weinlinger Viktoria



8GR1 - KV: Mag. Sabine Machly

Bertagnoli Matteo, Braun Johanna, Caslavka Alexander, Fechter Victoria Angela, Fiegl Caroline, Gallien Jakob, Gut Angelina, Katzenberger Alina, Kisling Felix, Markel Eva, Maurer Christina, Mölzer Hannah, Öhlzelt Felix, Starkl Vinzenz, Völker Paul, Weiß Teresa, Wintersberger Lara, Wolf Moritz, Zahradnik Niklas, Bierbaum Susanne Maria, Buchinger Alexander, Burger Julius, Rupf Christian, Salomon Nino, Zerkawy Sarah Marie



8GR2 - KV: Mag. Ingrid König-Zechmeister

Brückelmayer Alexander, Färber Joachim, Gessl Flora, Graf Katharina, Kranner Theresa, Kreuzhuber Lena, Kuhrn Viktoria, Nothnagl Paul, Pauser Moritz, Priegl Sarah-Michelle, Resch Bernhard Martin, Roher Simon, Staudenherz Stefanie, Stumpfer Lukas Werner, Vondrovec Rafael, Winkler Maximilian, Czipin Lukas, Dittmann Stefan, Dörr Sebastian, Hehenberger Aron, Kretschmer Anja, Pausits Noel, Tüchler Sophie, Wimmer Georg



Ausgezeichnete Erfolge

1A – KV: Mag. Brita Dekarsky

Robert Wittmann

Beyrer Nikolaus, Dalinger Konrad, Grasl Ferdinand, Gugrell Felix, Haiden Johanna, Hiller Elias, Höhrhan Lotta, Kermer Pauline, Klein Sebastian, Loiskandl Anna, Mayr Dominik, Molnar Pitt, Redl-Lenk Josefine, Reiterlehner Iris, Riel Johanna, Schroll Oskar, Simon Kiana, Wiszt Zsafia

1B – KV: Mag. Maria Dalinger-Liebhart

Alt David, Arleth Rebecca, Arndorfer Marie, de Sordi Sophia, Fürnkranz Emma, Gallasch Florian, Granser Gregor, Grillhofer Carla Mia, Kail Sebastian, Kienbichl Emilia, Kremser Gabriel, Kumarawadu Jan, Lechner Theresa, Menigat Noelle, Neumann Lea-Marie, Obritzberger Lena, Postler Stefanie, Reitter Florian, Werner-Pickart Maximilian

1C – KV: Mag. Theresa Fuchs

Brandstetter Matthias, Czaika Mathieu, Figl Valentina, Fuchs Katharina, Geppert Moritz, Grünwald Victoria, Heiss Nicolas, Höllmüller Clemens, Kammerhofer Mia, Kotzinger Tanja, Krieger Clemens, Lüdemann Jakob, Maurer Carina, Mayer Lena, Roth Daniel, Schinkel Bastian, Taing Lucien, Weber Isabella, Weichselberger Lukas, Weinfurter Bernhard, Wiederstein Lena Lisa, Winterer Magdalena

1D – KV: Mag. Catherine Steiner

Aichinger Emma, Angermayr Franziska, Ecker Moritz Marcus, Eder Emil, Fischer Laurenz, Jankech Annika, Leitgeb Lisa, Marx Paula Lucia, Nuhr Johanna, Riedl-

Söllner Juno, Sammer Lorena, Schöller Valerie, Shahin Chaleshtori Armita, Wanner Philippa

2A – KV: Mag. Julian Mitteröcker

Brodner Emma, Czaika Pauline, Dorda Johanna, Dorda Maximilian, Ebner Sarah, Fröch Emil, Harauer Viktoria, Hauenschild Clara, Hehenberger Lorenz, Kaltenbrunner Theresa, Kirchknopf Nina, Langhammer Simon, Mayer Julia Marie, Pöschl Maximilian

2B – KV: Mag. Caroline Biegel

Angermayr Valentin, Bartl Magdalena, Haslinger Katharina, Heilig Lorenz, Hoch Reinhard, Hochleitner Anna, Hutlasova Rachel, Kern Nora, Kortschak Stella, Kroner Valentina, Lemp Emma, Leuthner Mario, Meissl Nikola, Mohammadi Zainab, Neumayr Peter, Pasch Anja, Wasl Pia Susanne, Weichselbaum Susanne

2C – KV: Mag. Christina Leberzipf

Aigner Valentina Emma Marie, Aubrunner Leo, Dorfer Florentine, Eder Katharina, Etz Luise, Hofer Lukas, Hundsberger Laura, Jackson Lillian, Krammer Tabea, Mahrer Liah, Reder Carla, Rennhofer Kerstin, Schafhauser Annika, Schmidlechner Amy-Maria, Stickler Michael, Vörösmarty Anna, Weinlinger Lilly

2D – KV: MMag. Michaela Schaumberger

Buchberger Emma, Doppler Anna, Hamberger Mirjam, Kil Karl Henri, Küttner Rebekka, Kvarda Florentine, Mörtz Larissa, Möselers Laetitia, Nuhr Anna,

Siebenhandl Anna Sophie, Siedler Chiara, Tauber Simon, Theißl-Kaiser Moritz,
Unterberger Jonas

2E – KV: Mag. Agnes Priesching

Artlieb Jasmin, Churanek Luca, Fuchs Katharina, Gnauer Emilia, Häusler Johanna,
Janka Karoline, Kaiblinger Finn, Kainz Clara Maria, Knoll August, Lattus Sarah,
Paulczinsky Belinda Rosa, Prochazka Magdalena, Riedl Florian, Siebenhütter
Salome, Stiefvater Klemens Martin, Strohmaier Daria, Walzel Pia Sophie, Weiser
Florian

3G1 – KV: Mag. Christoph Tomasek

Datzinger Moritz, Demel Katharina, Fischer Gabriel, Heissig Anna, Mosauer
Valentin, Rucker Alina, Schindl Moritz, Weixelbaum Paul,

3G2 – KV: Mag. Lisa-Katharina Florreither

Badstuber Rosemarie, Beyrer Sophie, Brandstetter Alexander, Dalinger Paula,
Eisenbock Nico, Grabner Josephine, Ilas Lukas, Kapral Victoria, Koller Eduard,
Kremser Salome, Kutenberger Hannah, Kutenberger Marie, Schalk Christian,
Stradinger Moritz, Tanzer Matthias

3GR – KV: Mag. Edith Pfiel

Lechner Carolina, Schrey Isabella, Tragschitz Hanna, Berger Johanna, Böhacker
Anna-Lisa, Müller Nele, Schwarzl Mario, Spitaler Kirstin

3R – KV: Mag. Elfriede Auer

Beganovic Benjamin, Fuchs Jakob, Hagmann Franziska, Hauer Clemens, Höllmüller Anna, Honauer Annelie, Kammerhofer Viktoria, Klopff Janis, Prankl Pia, Reder Clemens, Weissinger Katharina

4G1 – KV: Mag. Dagmar Überall

Angermayr Konstanze, Berger Sophie, Braun Berenike, Eckl Dorian, Harauer Lorenz, Klinghuber Sophie, Knoll Marie, Kopriva Sophia, Langhammer Mira, Markel Valentina, Pariasek Leni, Volk Lina, Wagensonner Jimena, Wels-Hiller Laura

4G2 – KV: Roman Honauer

Bartl Johannes, Burger Pauline, Häusler Benedikt, Hirmke Charlotte, Hodac Jacob, Pauker Leonhard, Seidl Johanna

4R1 – KV: Mag. Doris Springinsfeld

Denk Katharina, Gittenberger Caroline, Hufnagl Tobias, Kovarik Vanessa, Neunteufl Jakob, Sleska Katharina, Trybus Franziska

4R2 – KV: Mag. Veronika Kremser-Falb

Horvath Timon, Karner Lena-Sofie, Kerschbaumer Jana, Rohrweck Ricarda, Stradinger Max, Weiser Dominique, Wolfram Michael

4R3 – KV: Mag. Klaudia Zeller

Blumencron Timo, Brodner Mathias, Jawish Maram

5G – KV: Mag. Beatrice Ludl

Ebner Sophie, Gessl Hannah, Hehenberger Nora, Hummel Paul, Kornberger Hannah, Müllner Lea, Ottilinger Anna, Wiszt Adam

5GR – KV: Mag. Patrick Wagesreither

Cizek Samuel, Klopf Tobias, Mosauer Konstantin, Nothnagl Nina, Öhlzelt Anna, Prohaska Annika, Trauner Jasmin, Hehenberger Paul, Hirner Jennifer, Honauer Michael, Reder Fabian, Weichselbaum Viola

6G – KV: Mag. Sandra Eller

Ceni Fabiola, Czamutzian Alma, Färber Matthias, Fichtenbauer Theresa, Freudenthaler Paul, Horvath Leni-Marie, Leutmezer Anna, Mayrhofer Anna-Maria, Spaun Cara, Wandl Lena

6R – KV: Mag. Daniel Hochleitner

Berger Katharina, Gittenberger Clemens, Kissler Matteo, Lukaseder Sofia, Mayer Moritz, Tauber Sofia, Wagner Carmen, Weiß Max, Wimmer Agnes, Zanon Lara

7G – KV: Mag. Kornelia Tonder

Blauensteiner Laura, Brandstetter Magdalena, Geier Emma, Glaser Konrad, Grabner Clementine, Hadrbolec Julia, Hick Fanny, Müllner Hannah, Schuster Laura-Sophie, Schwarzl Lydia, Stumpfer Magdalena, Topf Sonja, Tragschitz Lena

7R – KV: Mag. Karin Loimer

Hufnagl Elisa, Jankech Katja, Kurzbauer Lisa, Mihalcz Anna, Pridun Charlotte, Schiebl Nicola, Weinlinger Viktoria

8GR1 – KV: Mag. Sabine Machly

Bertagnoli Matteo, Braun Johanna, Caslavka Alexander, Fechter Victoria Angela, Fiegl Caroline, Gut Angelina, Katzenberger Alina, Mölzer Hannah, Öhlzelt Felix, Völker Paul, Weiß Teresa, Wintersberger Lara, Bierbaum Susanne Maria, Zerzawy Sarah Marie

8GR2 – KV: Mag. Ingrid König-Zechmeister

Färber Joachim, Gessl Flora, Pauser Moritz, Resch Bernhard Martin, Vondrovec Rafael, Czipin Lukas, Kretschmer Anja, Wimmer Georg

Schüler und Schülerinnen berichten

Die Geschichte des Lockdowns

Der Februar 2020: Endlich fährt unsere Klasse auf den lang ersehnten Schikurs in Wagrain. Jeden Abend reden wir von der noch unbekannten Krankheit aus Wuhan. „Ich habe keine Angst, aber Respekt davor“, beschließen wir immer und immer wieder. Österreich ist noch verschont, Deutschland und Italien hat es bereits erwischt. „Die Wahrscheinlichkeit an Corona zu sterben, ist niedriger als in einem Flugzeug abzustürzen“, wird uns in der Schule mitgeteilt. Bei einem Husten oder Niesen wird „Corona“ als Witz durch die Klasse gerufen. Welche Symptome Corona wirklich hat, wissen wir noch nicht. Wir können nur vermuten, dass das Virus sich ähnlich anfühlt, wie eine normale Grippe.

Der erste Lockdown: Wie verrückt, dass Schulen zugesperrt werden. Wie verrückt, dass es nun Pflicht ist, ein elektronisches Gerät zu besitzen, das passt doch nicht zusammen. Wie verrückt von manchen Leuten, sich Stofffetzen vor den Mund zu halten. Wie verrückt, dass Supermärkte leergeräumt sind. Und so fing alles an. Im März 2020. Niemand hatte eine Ahnung, wie es in 16 Monaten sein würde. Aber eines war klar: Dies war der Anfang eines kleinen großen Abenteuers.

Der erste Schichtbetrieb: Eine Klassengemeinschaft getrennt, in zwei Gruppen gespalten, jede/r allein geblieben vor dem Bildschirm. Wir können uns noch gut an den 18. Mai erinnern, an dem wir nach gut zwei Monaten wieder die Gesichter von Gleichaltrigen gesehen haben und dieses fremde Gebäude, die Schule, betreten durften. Wir umarmen uns, obwohl wir es nicht dürfen. Wir borgen uns gegenseitig Stifte, obwohl wir es nicht dürfen. Wir sind uns näher als einen Meter, obwohl wir es nicht dürfen. Wir waschen uns am Anfang und Ende des Tages die Hände, obwohl wir es öfters machen sollen. Unsere Lehrer*innen erwähnen immer wieder, dass wir „so lange wie die Sommerferien“ nicht in der Schule waren. Nach der Schule treffen wir uns einmal wöchentlich im Restaurant mit unseren Freundinnen aus der anderen Gruppe.

**Mira Langhammer
Sophie Berger 4G1**

Der Sommer: „Urlaub in Österreich“, wird von der Regierung empfohlen. Die Sommerferien sind anders als sonst, aber doch irgendwie gleich. Sie sind der Punkt in den letzten 16 Monaten, an dem am meisten Normalität herrscht. Sich mit Freunden treffen, ist kein Problem. Ins Restaurant gehen ist kein Problem. Wir verbringen eine sehr schöne Zeit und sind geschockt von der Nachricht: Beim Zurückkommen an die Schulen müssen wir zukünftig alle sechs Stunden durchgehend unsere Maske tragen.

Das zweite Corona-Semester: Wir sehen den Corona-Fall-Zahlen dabei zu, wie sie steigen und steigen. Währenddessen genießen wir Schüler*innen die Zeit miteinander mehr denn je. Das Thema Nummer 1 sind die US-Wahl und die abgesagte Projektwoche. Dann, nach den Herbstferien, die aufregende Nachricht „Märzähnlicher Lockdown kommt“. Wir gehen davon aus, dass dieser Lockdown dann auch ein märzähnliches Abenteuer ist: Lehrer*innen kennen sich nur mäßig gut am Computer aus, wir benötigen weniger Zeit für das Erledigen der Arbeitsaufträge, als der Unterricht gedauert hätte, können danach mit unseren Geschwistern raus in die Sonne gehen. Doch mit dem zweiten Lockdown beweist sich das Gegenteil und alles geht bergab. „Wir werden bald alle jemanden kennen, der an Corona verstorben ist.“

Die Wende: Wir haben erste Videokonferenzen, die von Zeit zu Zeit immer uninteressanter werden. Sich dabei konzentriert zu halten und nicht nebenbei etwas Anderes zusätzlich zu tun wird immer schwieriger. Die Arbeitsaufträge werden länger und zusätzlich sinkt die Motivation. Draußen, außerhalb von unserem Zimmer, aus dem wir für viele Stunden nicht herauskommen, ändert sich auch das Wetter. Statt strahlendem Sonnenschein, der auf uns wartet, gibt es nur Nebel, Regen, Schnee und Dunkelheit. Der Druck steigt, von uns wird erwartet, dass wir uns an die Situation bereits angepasst haben. Dies haben wir getan, aber in einer ungesunden Version: Wir sitzen bis es dunkel wird und länger vor unseren Laptops, sind in Videokonferenzen dabei und erledigen Arbeitsaufträge. Wir lassen uns leicht ablenken, verlassen allerdings nur noch selten unsere Zimmer und reden

kaum mit unseren Familienmitgliedern. Wir werden täglich müder, schlapper und sind ganz einfach ausgepowert.

Weihnachten, das Fest der Liebe: Die Weihnachtsferien geben uns einen kleinen Lichtblick. Wir haben von Anfang an gewusst, das Fest nicht so wie gewohnt feiern zu können. Auch Silvester nehmen wir nicht wirklich wahr, aber wenigstens ist das Jahr 2020, das uns so viel Unglück gebracht hat, endlich vorbei. Hoffnungen, dass alles, wenn das Jahr 2020 vorbei sein würde, ein Ende hat, verwerfen wir aber schnell.

Der dritte Lockdown: Durch den monotonen Tagesablauf ändert sich das Gedankengut der Schüler*innen. Wir beschränken uns auf das Wichtigste, stehen so spät auf, wie es uns möglich ist, um rechtzeitig zu Videokonferenzen zu kommen, machen uns Sorgen um unsere Noten, Motivation und mentale Gesundheit. Das Verständnis dafür ist noch nicht groß. „Ihr habt eh so viel Freizeit“ oder „Stellts euch nicht so an, dies und jenes ist viel schlimmer“ müssen wir uns regelmäßig anhören lassen. Das Argument, aus Solidarität niemanden zu treffen, die anderen Leute schützen zu müssen, nervt uns immer mehr. Dann trotzdem der Schock, als die Donauuniversität- Krems die Ergebnisse der ersten Studie über die mentale Gesundheit von Jugendlichen bekannt gibt: 55% der 14 bis 19 Jährigen leiden unter depressiven Symptomen, 16% machen sich täglich Gedanken um einen Suizid.

The end: Ob es dieses Ende in naher Zukunft geben wird, liegt in den Sternen. Wir zählen die Tage bis zu den Sommerferien und hoffen noch eine solche Normalität zu erleben, wie wir sie gekannt haben. Stofffetzen, Abstandlinien und Stäbchen, die bis in unser Gehirn reichen, sollen ein Ende haben. Als Kleinkinder wollten wir immer Abenteuer erleben, wie der Drache Kokosnuss, Prinzessin Lillifee oder auch Wickie und die starken Männer. Fazit: Abenteuer haben nicht immer ein Happy End, unser Abenteuer wurde leider zum langen Albtraum.

Schule mit Corona

Als ich im 3. Gymnasium war, fing Corona an. Ich habe im Februar Geburtstag und da hat es schon geheißten man soll Abstand halten, auch wenn es damals noch kaum jemand ernstgenommen hat. Hätte ich gewusst, dass es so kommen wird, wie es kam, hätte ich damals noch eine letzte Party geschmissen.

Dann am 8. März 2020 kam der erste Lockdown und wir waren im Distance-Learning. Ehrlich gesagt, ich fand es wundervoll. Ich habe es geliebt daheim zu sein, die Zeit selber einteilen zu können und manchmal auszuschlafen. Im ersten Lockdown war es sehr entschleunigend, da man nirgends mehr sein musste, für alles Zeit hatte und man sich nicht mehr stressen musste. Ich bekam eine E-Mail-Adresse, meine Mutter zeigte mir, wie man E-Mails verschickt, Arbeiten auf Moodle hochlädt und PDFs erstellt und von da an arbeitete ich selbstständig. Also, ich habe schon immer alleine meine Aufgaben gemacht und Corona und die Digitalität haben dem keinen Abbruch getan.

Es folgte der Schichtbetrieb und ich war überhaupt nicht davon begeistert wieder in die Schule zu müssen. Aus meiner Sicht war der erste Schichtbetrieb das Schlimmste in der ganzen Corona-Schulzeit. Es war extrem chaotisch und stressig, da noch niemand Erfahrung mit solchen Situationen hatte. Wir hatten eine Liste auf der stand, an welchen Tagen welche Gruppe wo war und für mich war das total willkürlich und unstrukturiert. Ich habe diese Zeit wirklich gehasst. Und ich glaube, manche Lehrer auch. Es gab einige, die die Gruppen andauernd verwechselt haben, oder nicht wussten, welche Gruppe schon was gemacht hat.

Wir kamen wieder in die Schule. Wir kamen wieder nach Hause. Wir hatten wieder Präsenzunterricht. Wir hatten wieder Distance-Learning. Ich habe keine Ahnung, wie oft sich das geändert hat. Mal mit, mal ohne Maske, mal nur am Flur mit Maske, es kamen dauernd neue Regeln und Bestimmungen. Am Anfang habe ich mich darüber immer noch informiert, doch das habe ich irgendwann aufgegeben. Irgendwann hätte man schon ein Corona-Wörterbuch schreiben können-das ich manchmal durchaus gebrauchen hätte können. Damit meine ich

Laura S. Wels-Hiller
4G1

solche Wörter wie Inkubationszeit, SarsCov2, 7 Tages-Inzidenzen, Anti-Gen-Test, Astra Zeneca, Vektorimpfstoff, Moderna, Johnson und Johnson, Sputnik, Biontech Pfizer, Long-Covid, PCR-Test und so weiter und sofort.

Ich hatte ja vorher gesagt, dass ich es echt cool fand, daheim bleiben zu können und das stimmt auch, ... allerdings hat sich das geändert. Nach dem 4. Lockdown (Stand 12.05.2021) vermisse ich die sozialen Kontakte schon sehr. Ich will mich mal wieder mit meiner besten Freundin treffen können, irgendetwas machen können ohne dauernd den Abstand im Kopf haben zu müssen, in die Schule gehen, ohne die Maske tragen zu müssen. Versteht mich nicht falsch, ich finde die Dinger im Grunde sinnvoll und trage sie auch anstandslos, jedoch fast 6 Stunden am Stück sind schon viel. Auch will ich endlich mal wieder nach Italien. Seit ich 4 Jahre alt bin, war ich jedes Jahr in Italien, außer 2020. 2020 war schrecklich. Mir tun die Generationen leid, die mal ein Kapitel darüber in ihrem Geschichtsbuch stehen haben werden, denn das wird viel zu lernen sein. Jedes Mal, wenn man dachte, es geht eh nicht mehr schlimmer, hat 2020 noch einen draufgesetzt. Wenigstens hat die Generation Corona auf ihre alten Tage dann mal was zu erzählen: „Wisst ihr, wie ich noch jung war und die Corona Pandemie war, da...“. Aber Corona hat auch positive Seiten. Es hat gezeigt, dass es nicht hoffnungslos ist und wir das Klima noch retten könnten, denn als keine Flugzeuge geflogen und keine Schiffe gefahren sind kamen sogar die Delfine in die italienischen Häfen zurück. Wir wissen unsere Freiheiten und Freunde und unsere Zeit mehr zu schätzen. Und das sind nur Beispiele.

Bis heute (12.05.2021) waren wir im Schichtbetrieb. Das ist nun schon der zweite, der schon viel strukturierter und nicht mehr so stressig ist, es hat sich für mich sogar schon verhältnismäßig normal angefühlt. Ab Montag (17.05.2021) sind wieder alle in der Schule mit Maske und testen. Auch das ist mittlerweile zur Normalität geworden. Ich freue mich, die anderen wieder zu sehen, ich hatte die Hoffnung, dass das dieses Jahr noch passiert, schon fast aufgegeben. Ich bin wirklich gespannt, was Corona wohl noch so bringen wird und wie lange es noch dauern wird, bis diese Pandemie endlich vorbei ist.

Wie ist der Unterricht in Zeiten von Corona?

Valentina Markel 4G1

Diese Frage stellen sich bestimmt einige Menschen, die mit einer Schule nichts zu tun haben.

Anfangs fand ich das Distance-Learning noch sehr interessant und aufregend, weil alles noch neu war. Mittlerweile denke ich aber, dass es vielen Schülern an den Nerven zerrt, nichts unternehmen zu können. Der Tagesablauf während eines Lockdowns ist Tag für Tag der gleiche. Morgens aufstehen, (sich anziehen und vielleicht frühstücken) und dann für mehrere Stunden vor den Laptop, um seine Aufgaben zu erledigen. Es gibt kaum Unterschiede zu den anderen Tagen und auch nichts, worauf man sich freuen kann. Natürlich geht es nicht nur den Schülern so, jedoch habe ich das Gefühl, dass die Menschen zum Teil auf die Schüler vergessen. Viele von uns sind gerade in ihrer Jugend und sitzen trotzdem jeden Tag zuhause, ohne etwas unternehmen zu können. Für mich und ich denke für viele andere auch, wird es langsam schwierig den ganzen Herausforderungen Stand zu halten. Außenstehende, die meinen wir hätten in den vielen Wochen (sogar Monaten) nichts getan, irren sich gewaltig. Wenn man keine Ahnung hat, wie viel Kraft diese Zeit erfordert hat, sollte man sich in solchen Gesprächen zurückhalten. Ich habe mit vielen anderen Schülern Kontakt gehabt und den meisten ging es ähnlich. Jüngere Bekannte (aus Volksschulen) taten sich schwer, mit dem „alleine sein“ zurecht zu kommen oder seine Freunde über eine so lange Zeitspanne hinweg nicht zu sehen. Freunde in meinem Alter hatten mit den vielen Anforderungen und dem Druck, der auf einem lag, zu kämpfen.

Natürlich gab es auch positive Seiten in dieser Zeit. Ich habe gemerkt, dass ich um ein ganzes Stück selbstständiger geworden bin. Ich habe viel Zeit damit verbracht, über all das Geschehene und die Ereignisse der vergangenen Monate nachzudenken. Mir ist in der Zeit aufgefallen, was wirklich wichtig ist und wer die Menschen sind, auf die ich mich auch in solchen Zeiten verlassen kann. Ohne meine

Familie und meine Freunde, wäre (denke ich) vieles nicht möglich gewesen und ich hätte vielleicht aufgegeben. Außerdem habe ich so unfassbar viel dazugelernt.

Man sieht also, dass es sowohl gute als auch schlechte Seiten gibt. Abschließend könnte man sagen, dass sich viele durch diese Zeit verändert haben (ob positiv oder negativ). Trotzdem sind die meisten froh, wenn wir (hoffentlich bald) wieder ein normales Leben führen können.

Matura: Reif sein und Abschied nehmen ...

Feierliche Überreichung der Maturazeugnisse

Am Donnerstag, den 17. 6. 21, fand die feierliche Überreichung der Maturazeugnisse für die Absolventinnen und Absolventen der 8GR1 und der 8GR2 im umfunktionierten Turnsaal statt. **Elfi Auer**

Unter Einhaltung der Covid-19-Hygienebestimmungen konnten die sehr erfreulichen Leistungen unserer ehemaligen Schülerinnen und Schüler entsprechend gewürdigt werden.

Ansprachen unserer Frau Dir. Mag. Bärbel Jungmeier, der Klassenvorstände Mag. Sabine Machly (8GR1) und Mag. Ingrid König-Zechmeister (8GR2), unserer ehemaligen Schulleiterin Mag. Herta Urach, der Absolventin Victoria Fechter und der Absolventen Felix Kisling und Georg Wimmer sorgten neben einem musikalischen Rahmenprogramm unter der Leitung von Mag. Stefan Walker für einen schönen Abschluss nach einem herausfordernden Jahr am Ende der Schullaufbahn.

Die Schulgemeinschaft wünscht den Maturantinnen und Maturanten alles erdenklich Gute für den neuen Lebensabschnitt!

Maturantinnen und Maturanten der 8GR1



8GR1, KV Mag. Sabine Machly

Bertagnoli Matteo (AE), Bierbaum Susanne Maria (AE), Braun Johanna (AE), Buchinger Alexander (GE), Burger Julius, Caslavka Alexander (AE), Fechter Victoria Angela (AE), Fiegl Caroline (AE), Gallien Jakob, Gut Angelina (AE), Katzenberger Alina (AE), Kisling Felix, Markel Eva, Maurer Christina, Mölzer Hannah (AE), Öhlzelt Felix (AE), Rupf Christian, Salomon Nino, Starkl Vinzenz, Völker Paul (AE), Weiß Teresa (GE), Wintersberger Lara (GE), Wolf Moritz, Zahradnik Niklas, Zerkawy Sarah Marie (AE)

AE: Ausgezeichneter Erfolg, GE: Guter Erfolg

Maturantinnen und Maturanten der 8GR2



8GR2, KV Mag. Ingrid König-Zechmeister

Brückelmayer Alexander, Czipin Lukas (AE), Dittmann Stefan, Färber Joachim (AE), Gessl Flora (GE), Graf Katharina, Hehenberger Aron, Kranner Theresa, Kretschmer Anja (AE), Kreuzhuber Lena, Kuhrn Viktoria, Nothnagl Paul, Pauser Moritz (AE), Pausits Noel (GE), Priegl Sarah-Michelle, Resch Bernhard Martin (GE), Roher Simon, Staudenherz Stefanie, Stumpfer Lukas Werner, Tüchler Sophie, Vondrovec Rafael, Wimmer Georg (AE), Winkler Maximilian

AE: Ausgezeichneter Erfolg, GE: Guter Erfolg

Ehrenring der Schule

Einen **goldenen Ring** als Anerkennung erhalten Maturantinnen und Maturanten für sieben Jahre ausgezeichneten Erfolg und ausschließlich „Sehr gut“ im Jahreszeugnis der achten Klasse und im Reifeprüfungszeugnis.

Einen **silbernen Ring** als Anerkennung erhalten Maturantinnen und Maturanten für ausgezeichneten Erfolg in allen Jahreszeugnissen und im Reifeprüfungszeugnis.

8GR1 (KV Mag. Sabine Machly)

Goldener Ring

Johanna Braun	Paul Völker
Alina Katzenberger	Sarah Zerzawy

Silberner Ring

Susanne Bierbaum	Angelina Gut
Alexander Caslavka	Hannah Mölzer
Victoria Fechter	Felix Öhlzelt
Caroline Fiegl	

8GR2 (KV Mag. Ingrid König-Zechmeister)

Goldener Ring

Lukas Czipin

Silberner Ring

Joachim Färber
Anja Kretschmer
Moritz Pauser
Georg Wimmer

Ehrenring der Stadt Krems

Den **Ehrenring der Stadt Krems** als Anerkennung für ausgezeichnete Erfolge in allen Jahreszeugnissen der Oberstufe und ausschließlich „Sehr gut“ im Reifeprüfungszeugnis erhalten:

Johanna Braun
Lukas Czipin
Caroline Fiegl
Alina Katzenberger
Paul Völker
Sarah Zerzawy

Wir gratulieren



Vermählung

Lisa-Katharina Nader und Patrick Florreither am 19. Juni 2021

Geburten

Josephine Jungmayr am 19. Dezember 2020

Thomas Khollar am 1. Dezember 2020

Heinz Kremser 70

Am 1. April feierte **OStR Mag. Heinz Kremser** seinen 70. Geburtstag. Sein Wirken in der Schule wurde in den Jahresberichten 2010/11 anlässlich seines 60. Geburtstages und 2011/12 anlässlich seiner Pensionierung ausführlich gewürdigt. Von seiner Pensionierung 2012 bis 2020 übte er das Amt des Schriftführers unseres Absolventenvereines aus, wofür wir ihm herzlich danken. Damit wäre eigentlich alles gesagt? Mitnichten, Heinz Kremser ist auch in der Pension überaus aktiv.

Johann Sohm

Zuerst wäre da einmal sein Einsatz als achtfacher Großvater. Wie man weiß, geben die lieben Enkerl, die sein ganzer Stolz sind, die Termine vor, die er gemeinsam mit seiner Gattin Johanna gerne wahrnimmt und helfend einspringt, wenn es notwendig ist.

Heinz hat sich während seiner Dienstzeit durch zahlreiche Aktivitäten im Kollegenkreis ausgezeichnet. Er organisierte sportliche Aktivitäten, Wanderungen und Kollegenausflüge. Dieses Programm hat er im Unruhestand etwas vermindert fortgesetzt. Noch immer ist er sportlich aktiv. Tennis und Tischtennis, z. T. auch bei Meisterschaften, gehören zu seiner bevorzugten sportlichen Betätigung. Und für seinen Freundeskreis plant er, wenn es das Wetter zulässt, fast jede Woche eine Wanderung. Waren es früher ausgedehnte Bergtouren, so sind es jetzt Unternehmungen in den Voralpen, im Mostviertel, in der Wachau oder im Waldviertel. Nicht nur der Organisator ist älter geworden, auch die Teilnehmer sind es und können deshalb naturgemäß auch kleinere Ausflüge zu bescheideneren Zielen genießen.

Immer schon kreativ ist Heinz vor einigen Jahren bei einem Bildhauer-Symposion auf den Geschmack gekommen und hat sich der Bildhauerei zugewandt. Er bearbeitete seither bevorzugt Marmor aus Carrara, Sölk, dem Waldviertel und dem Krastal in Kärnten. So sind im Laufe der Jahre an die 70 Werke entstanden, die er anlässlich seines Geburtstages in einer Verkaufsausstellung in der Galerie Daliko im

heimatlichen Egelsee präsentierte. In der Presse wurde die Ausstellung entsprechend gewürdigt, wie man im Pressespiegel sehen kann.

Wir wünschen unserem Jubilar zu seinem runden Geburtstag alles Gute. Vor allem möge es ihm gesundheitlich gegönnt sein, noch so manches Vorhaben umsetzen und genießen zu können.



Heinz Kremser präsentierte in der Galerie Daliko in Egelsee seine Skulpturen.

Hermine Kudjelka 70

“Jetzt gehst du noch einmal hinaus, klopfst an und grüßt beim Eintreten laut und deutlich!” Mit diesen Worten forderte **FOI Hermine Kudjelka** so manchen Schüler auf, das Sekretariat zu verlassen. Gutes Benehmen und Höflichkeit waren der langjährigen Sekretärin des Piaristengymnasiums nämlich ein Herzensanliegen. Ebenso wichtig waren ihr sprachliche und formale Richtigkeit und Genauigkeit, Bereiche, in denen sie sich und anderen keine Fehler erlaubte. Nichtsdestotrotz war sie schon immer ein geselliger Mensch, der gerne feiert, weshalb sie oft auch bei der Organisation von schulischen Feiern und Festen federführend mitwirkte.



Ein Foto aus dem Jahre 1994

Herta Urach

Mit diesen Eigenschaften erwies sie sich - im positiven Sinne - als Sekretärin "der alten Schule", auf die man sich blind verlassen konnte. Und auf sie verlassen haben sich nicht nur Generationen von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern, sondern auch insgesamt acht Direktoren unseres Gymnasiums. Als Hermine Kudjelka nach der Handelsschule ihren Dienst am Piaristengymnasium antrat, war ihr Chef Adolf Görg. Ihm folgten als Schulleiter Hermann Ulrich, Alois Söllner, Helmut Engelbrecht, Franz Schlichtinger, Günther Gronister, Friedrich Losek und Johann Sohm, mit dem sie 2011 nach 43 Jahren in Pension ging.

Da Frau FOI Kudjelka nach mehr als vier Jahrzehnten den Schulbetrieb in- und auswendig kannte, war sie stets eine große Stütze für die Schulgemeinschaft. Dafür sei ihr anlässlich ihres runden Geburtstags noch einmal gedankt. Wir gratulieren ihr herzlich zum Siebziger und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Manfred Braun 75

Lieber Manfred!

Du bist Absolvent dieser Schule lieber **OstR Prof. Mag. Manfred Braun**, hast hier dein ganzes Berufsleben verbracht und das hat dich bis heute geprägt. Das Piaristengymnasium war nie nur ein Arbeitsplatz für dich, denn du hast diese ehrwürdige, traditionsreiche Lehranstalt nachhaltig mitgestaltet. Heute müssen Firmen und Institutionen tagelange Seminare abhalten, um ihren Mitarbeitern „Corporate Identity“ einzublauen. Wir hatten dich und nannten es „Gemeinschaftssinn“. Du warst und bist ein Grundpfeiler der Piaristenfamilie und hast auch uns „Zugroaste“ eingebunden. Geschickt verstandest du, oft im Hintergrund, Verbindungen zu knüpfen, Fäden zu ziehen und mancher Idee zum Durchbruch zu verhelfen. So waren wir, auf dein Betreiben hin, eine der ersten Schulen in Österreich, die im Mathematikunterricht Computer unterstützt unterrichteten.

Es gelang dir mit viel Einfühlungsvermögen, eine ganze Schar von Kollegen und Kolleginnen im AHS-Bereich und an der pädagogischen Hochschule in Krems in die Praxis eines qualitätsvollen Mathematikunterrichts einzuführen. Du hast Begabungen erkannt, Mut gemacht, auf eigene Fähigkeiten zu vertrauen und gezeigt, dass Lehrer sein nicht nur Fachkompetenz, sondern auch Erziehung und Hinführung zum Erwachsenwerden bedeutet.

Es war deine Idee, den Piaristengemeinschaftssinn auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst nicht verloren gehen zu lassen. Die Gründung der PIP's (Piaristen Pensionisten) ist deiner Initiative zu verdanken. Monatliche Treffen mit



Sieglinde Fürst

unterschiedlichen gemeinschaftlichen Aktivitäten halten uns zusammen, und Geschehnisse in unserer „alten Schule“ sind nach wie vor von höchstem Interesse.

Der Verantwortung gegenüber Schülern und Schülerinnen warst du dir immer bewusst. Dank deines tiefen Unterrichts hast du einer Vielzahl von jungen Leuten Studierfähigkeit im technisch-naturwissenschaftlichen Feld mitgegeben und so manches Studium erleichtert bzw. erst ermöglicht.

Danke für dieses Engagement als Lehrer in den Fächern Mathematik und Physik, in der Fachgruppe und in der Schulgemeinschaft.

Bleib gesund und erhalte dir deine Tatkraft und Neugierde auf alle Facetten, die das Leben zu bieten hat.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag von allen aktiven und ehemaligen Piaristen!

Johann Ennser 80

Am 31. Mai feierte **OStR Mag. Johann Ennser** seinen 80 Geburtstag. Er wurde als siebentes von neun Kindern einer Bauernfamilie in Wolfsegg am Hausruck geboren. Vorerst arbeitete er am elterlichen Hof, ehe er nach Absolvierung des Präsenzdienstes in das Aufbaugymnasium Horn eintrat. Er studierte in der Folge an der Universität Wien Germanistik und Geschichte. Nach vier Dienstjahren an der HTL Mödling trat er 1976 den Dienst an unserer Schule an, wo er bis zu seiner Pensionierung 2001 unterrichtete.

Johann Sohm

Im Ruhestand blieb Hans Ennser weiterhin äußerst aktiv und erwarb sich Verdienste um die Stadtgeschichte von Langenlois und seiner dazugehörigen Gemeinden. Wir gratulieren dem überaus rührigen Kollegen und wünschen ihm zu seinem runden Geburtstag alles Gute, vor allem aber Gesundheit und weiterhin volle Schaffenskraft!

Die NÖN gratulierten in ihrer Ausgabe 23/2021:



„Einer, der mit der „Zeit“ gut umgehen kann, ist Johann Ennser aus Langenlois. Der gebürtige Oberösterreicher, angesehener Stadthistoriker, einst Professor für Deutsch und Geschichte, stellt seit mehr als 30 Jahren sein unglaubliches Wissen dem Stadtarchiv als ehrenamtliches Mitglied zur Verfügung. Alle Denkmäler der Großgemeinde hat er recherchiert und dokumentiert (www.marterl.at), einen Langenloiser Kirchenführer, drei Bände der „Langenloiser Zeitgeschichten“ und eine Ortschronik Reith verfasst. Die Vorarbeiten zur Historie des Ortes Schiltern hat er ebenfalls abgeschlossen. „Sehr viele Jahreszahlen sind in meinem Gedächtnis gespeichert, die nach wie vor spontan abrufbar sind“, meint er. Zum 80. Geburtstag gratulierten Bürgermeister Harald Leopold und die Kollegen vom Stadtarchiv mit Leiterin Dorli Demal.“

Klaus Vondrovec (Mat. 1995) Direktor

Direktor des Münzkabinetts am Kunsthistorischen Museum

Johann Sohm

Der gebürtige Kremser **Priv.-Doz. Mag. Dr. Klaus Vondrovec** hat 1995 am Piaristengymnasium mit Auszeichnung maturiert. In der Folge studierte er an der Universität Wien Klassische Archäologie und Numismatik und promovierte mit einer Dissertation über antike Münzfunde in Ovilavis. Er schlug eine wissenschaftliche Laufbahn ein und es folgten Lehraufträge in New York, New Delhi und an der Universität Wien. Von 2002 bis 2006 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Numismatischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Seit Dez. 2008 war er Kustos für antike Münzen am Kunsthistorischen Museum Wien.

Als Fachmann war er an zahlreichen Grabungen, unter anderem auch in seiner engeren Heimat Mautern, beteiligt, ist doch die Numismatik eine wertvolle Hilfe bei der Datierung von archäologischen Funden. Zahlreiche Publikationen und die Mitwirkung an Ausstellungen dokumentieren ein reiches wissenschaftliches Schaffen.

Mit 1. Jänner wurde Priv.-Doz. Mag. Dr. Klaus Vondrovec zum **Direktor des Münzkabinetts am Kunsthistorischen Museum** bestellt. Das Münzkabinett geht wie so vieles in den österreichischen Museen auf eine kaiserlich-habsburgische Sammlung zurück. Das älteste erhaltene Inventar stammt aus dem Jahr 1547. Heute gehört diese Münzsammlung mit ihren rund 600.000 Objekten aus drei Jahrtausenden zu den fünf größten und bedeutendsten weltweit.

Mit Fritz Dworschak war schon einmal von 1924-39 ein Kremser Altpiarist Direktor der Münzsammlung. Fast hundert Jahre später hat Klaus Vondrovec diese ehrenvolle Aufgabe übernommen. Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Erfolg im neuen Tätigkeitsbereich!

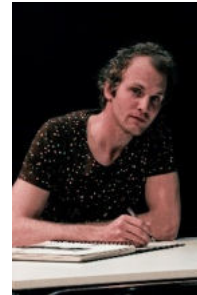
Michael Roher (Mat. 1999) Preisträger

Christine-Nöstlinger-Preis für Kinder- u. Jugendliteratur

Michael Roher maturierte 1999 als Schüler der 8G1-Klasse an unserem Gymnasium. Schon früh zeigte sich das außerordentliche zeichnerische und gestalterische Talent dieses "Allrounders". Ich hatte das Vergnügen, ihn als Schüler auch im Wahlpflichtfach "Bildnerische Erziehung" unterrichten zu dürfen.

Bei Durchsicht meines Bildarchivs fanden sich zahlreiche Fotos, die ihn bei Schulprojekten zeigen. Bei einem fächerübergreifenden Projekt mit Texten von Ovid bis Ransmayr, Musik- und Tanzdarbietungen waren Schülerarbeiten zur Kadmos-Sage und zu "Apoll und Daphne" ausgestellt. Michael Roher schuf für das Bühnenbild einen Drachen zur griechischen Kadmos-Sage. Parallel dazu waren in der ein Jahr zuvor eröffneten Schulgalerie auch seine plastischen Arbeiten aus dem Wahlpflichtfach ausgestellt. Sie zeigen in gekonnter Weise die Verwandlung der Drachensaat (Drachenzähne) in Krieger. Aus der Maturamappe des Jahres 1999 stammt das dynamische Bild "New York".

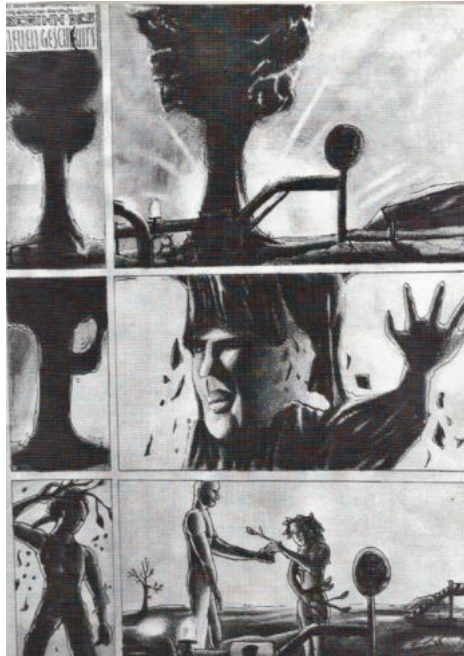
Seine Vielseitigkeit führte Michael Roher zur Ausbildung zum Sozialpädagogen in Wien. Seine artistischen Talente konnte er bei seiner Arbeit bei einem Kinder- und Jugendzirkus einsetzen. Daneben betreut er sozialpädagogische Projektwochen. In dieser Funktion war er 2008 als mein Assistent bei einem ganzjährigen Filmprojekt tätig. Die damalige 2. Klasse arbeitete an einem Animationsfilm zur Kremser Sage "Der verzauberte Bäckergerelle", für die Christian Jilka die Figuren entwarf. Michael leitete zum Abschluss des Projektes einige Tage als technischer Leiter die Film- und Tonaufnahmen. Anschließend wurden auch Szenen der Geschichte als Kurzfilm in der Gozzoburg gedreht.



Anton Ehrenberger

Sein hohes künstlerisches Können stellte Michael Roher seit 2010 unter Beweis. Seit damals ist er als Autor und Illustrator von Kinderbüchern tätig, wofür er bereits mehrere Auszeichnungen, wie erst 2021 den "Christine - Nöstlinger - Preis" erhielt. Seine Arbeiten haben eine hohe poetische und erzählerische Kraft, die sich nicht ausschließlich an Kinder wendet. Es sind Bücher und Geschichten, die voll von Phantasie und Anspielungen sind. Meine letzte Zusammenarbeit mit Michael Roher war erst vor einigen Jahren, als er im Rahmen einer Kinderbuchausstellung im Garser Zeitbrücke-Museum Arbeiten zu seinen Büchern ausstellte und beim Garser Christkindlmarkt eine Lesung mit einer "Zeichenperformance" hielt.

Wir dürfen uns über weitere Arbeiten in seinem an Überraschungen reichen Werk freuen!
(Fotos aus dem Archiv des Autors)





1998, Wahlpflichtfach
Bildnerische Erziehung:
Projekt Metamorphosen

Links: Michael Roher



1998, Wahlpflichtfach
Bildnerische Erziehung:
Projekt Metamorphosen

Michael Roher



1998, Wahlpflichtfach
Bildnerische Erziehung:
Projekt Metamorphosen

Michael Roher



2008, Animationsfilm „der verzauberte Bäckergerelle“
Im Hintergrund Prof. Anton Ehrenberger und Michael Roher



2017, Michael Roher im Garser Zeitbrücke-Museum



Von Absolventinnen und Absolventen ...

Stephan Schmatz (Mat. 1994) Weinbergwandern

Mag. (FH) Stephan Schmatz maturierte 1994 am Piaristengymnasium und studierte danach an der FH Krems Tourismusmanagement und Freizeitwirtschaft

... macht Lust auf Wandern in der Region

Das Wandern zählt schon lange zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen. Durch die Covid-19-Pandemie bekam der Wanderboom einen zusätzlichen Schub. Stephan Schmatz, Maturajahrgang 1994, ist schon in seiner Schulzeit gerne gewandert. 2018 hat er begonnen, seine Wanderungen in seinem privaten Weblog zu präsentieren.

Die detaillierten Beschreibungen sind insbesondere in der von Dr. Thomas Müller betriebenen Facebook-Gruppe¹ „Wandern um Krems“ auf großes Interesse gestoßen, so dass sich Stephan Schmatz während der Kurzarbeitsphase des ersten Lockdowns im Frühling 2020 entschlossen hat, die Zeit nicht nur mit Wandern zu verbringen, sondern auch die Website www.weinbergwandern.at aufzubauen.

Mittlerweile zählt die Website über 260 Wanderungen in österreichischen Weinbaugebieten, vor allem in jenen um Krems, namentlich dem Kamptal, dem Kremstal, dem Traisental, der Wachau und der Region Wagram.

Sein Augenmerk legt er dabei vor allem auf kürzere, maximal zweistündige Wanderungen. „Meine Website soll die Menschen nicht dazu bringen, oft schwer realisierbare große Vorsätze zu fassen. Viele von mir präsentierte Wanderungen kann man praktisch sofort, spätestens jedoch am nächsten Wochenende machen.



Stephan Schmatz

¹ <https://www.facebook.com/groups/wandernumkrems>

Wenn man in Krems und Umgebung lebt, kann man viele Wanderungen auch noch nach der Arbeit und im Sommer, vielleicht sogar vor der Arbeit machen und so die Bewegung in den Alltag integrieren“, so Schmatz.



Besonderes Interesse riefen auch stets kinderfreundliche Wanderungen hervor. So entschloss sich Schmatz dazu, im Mai 2021 insgesamt 14 ausgesuchte Wanderungen in Buchform zu veröffentlichen. Sein Sohn Justus, der im Juli acht Jahre alt wird, half bei der Auswahl und kommentierte die Wanderungen aus seiner Sicht. Zum Buch „Weinbergwandern mit Kindern“ kam im Juni bereits das zweite Buch, „Weinbergwandern mit Aussicht“, das Wanderungen zu Aussichtswarten und -plattformen beschreibt, heraus. Für den Sommer 2021 hat sich Schmatz vorgenommen, das dritte Buch der Reihe, „Weinbergwandern ins Mittelalter“ zu verfassen und darin Wanderungen zu bekannten und weniger bekannten Ruinen in unserer Region vorzustellen.



Alle vorgestellten Wanderungen sind detailliert beschrieben und reich bebildert. Zu jeder Wanderung gibt es auch eine Karte. Über einen QR-Code kann man sich darüber hinaus die GPS-Daten herunterladen.

Die Bücher sind unter anderem in den Buchhandlungen Schmidl (Krems), Murth (Langenlois) und Stierschneider (Spitz) sowie online unter www.weinbergwandern.at/shop erhältlich. Absolventinnen und Absolventen des BG/BRG Piaristengasse ersparen sich mit dem Gutscheincode „PIAKREMS“ die Versandkosten innerhalb Österreichs.

Bernhard Engelbrecht (Mat. 1981) Kulturatlas

Dr. Bernhard Engelbrecht maturierte 1981 am Piaristengymnasium, danach Studium des Vermessungswesens an der TU-Wien und Doktorat in Geophysik, seit 1994 selbstständiger IT-Dienstleister (www.geosolution.eu)

<https://www.kulturatlas.at>

Sommer, Sonne, Ferien. Nach einem erfolgreich beendeten Schuljahr fuhren wir fünf - meine Eltern, meine zwei Brüder und ich - mit dem Wohnwagen los. Wir schauten uns Sehenswürdigkeiten entweder im Westen, im Norden, im Süden Europas an. So wurde schon sehr früh das Interesse für Kunst und Kultur geweckt. Bei dem Zeichenwettbewerb einer Bank gewann ich eine (damals noch sehr einfache) Fotokamera. Das Fotografieren war früher auch noch recht teuer. Während des Studiums erlaubten die Finanzen keine großen Reisen. Mit dem ersten verdienten Geld ging es dann wieder los. Das Reisen blieb mein Hobby.

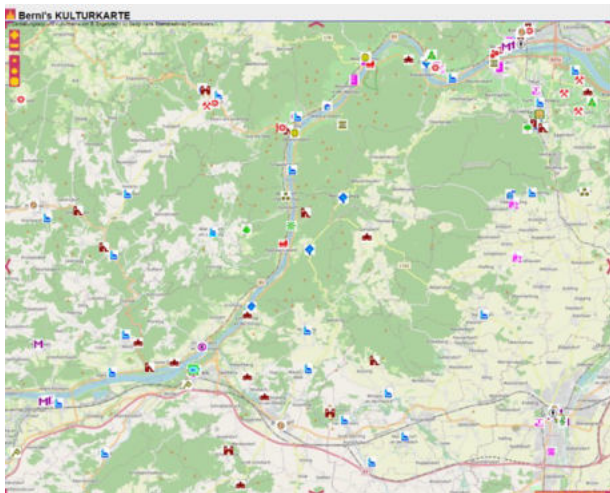
Ein Schwerpunkt meiner beruflichen Tätigkeit wurde ab 1990 die digitale Kartenproduktion, vom Erstellen der Karte am PC bis zum Vierfarbendruck. Dazu ent-

wickelte ich zahlreiche Softwareprogramme.

Aber warum nicht eine Karte am PC direkt mit zusätzlichen Informationen, mit Texten und Bildern verknüpfen? So brachte ich 1999 die erste CD-ROM mit Kulturschätzen aus Österreich heraus.

Irgendwie wurde daraus eine Leidenschaft. Kreuz und

Bernhard Engelbrecht



quer fuhr ich durch das Land, schoss Fotos und recherchierte vor Ort. Um 2000 kamen die ersten leistbaren Digitalkameras auf den Markt. Dies erleichterte die Arbeit sehr. Die Bestimmung der Position der Sehenswürdigkeiten änderte sich auch laufend. Anfangs hatte ich ein eigenes GPS-Gerät mit, dann gab es Kameras, die selbst die Position maßen und mit dem Foto abspeicherten.

Die IT-Welt verändert sich sehr rasch. So hatten plötzlich die Notebooks per Default keine CD-/DVD-Laufwerke mehr. Das Internet wurde zum gängigen Suchwerkzeug.

Damit war <https://www.kulturatlas.at> geboren.

Der Benutzer kann für das gewählte Land Informationen mit Bildern von zahlreichen Sehenswürdigkeiten abrufen. Das sind historische Stadtkerne und Verkehrswege, Kirchen und Klöster, Friedhöfe, Gebäude, Bauernhäuser, Palais, Schlösser und Burgen, Stadtmauern und Türme, Museen und Galerien, geologisch interessante Plätze, besondere Tiere, herrliche Aussichtspunkte, historische Gewerbe und Industrieanlagen, Erfindungen, Kleindenkmäler wie Brunnen oder Säulen, architektonisch beeindruckende Sportstätten, archäologische Ausgrabungen, römische Reste... Das Logo von "kulturatlas.at" ist ein stilisiertes Kremser Steinertor, wohl das schönste Stadttor Österreichs.

Da jede der Kulturstätten eine exakte GPS-Koordinate besitzt, kann es auf Kulturkarten exakt positioniert werden. Die Karte kann in verschiedene Zoom-Stufen skaliert werden. Als Grundkarte benutze ich die Daten von OpenStreetMap. Der Kulturatlas erlaubt auch, nach Sehenswürdigkeiten in der Nähe eines Ortes bzw. in der Umgebung der aktuellen Position zu suchen.

Der Kulturatlas begann mit den Bundesländern Österreichs. Inzwischen habe ich Länder in Asien, Afrika und Europa in gleicher Art und Weise aufgearbeitet. Wie immer gilt, ich stelle nur Sehenswürdigkeiten vor, die ich auch besucht habe (zu 99 %). Z.B. Kuba, Ägypten, Israel, Armenien, Georgien, Rumänien, Frankreich-Nord, England, die Niederlande, Skandinavien, Polen-Galizien und Polen-Schlesien,

Spanien-Extremadura und Spanien-Andalusien, Spanien, Italien-Rom und einzelne deutsche Bundesländer (Bayern, Hessen, Hamburg und Schleswig-Holstein).

Bergbau- und Heimatmuseum (Enzenreith)



In einem ehem. Gasthaus wurde 1986 ein Bergbaumuseum eingerichtet, das vor allem für seine Familien- und Kinderfreundlichkeit ausgezeichnet wurde.

Als thematische Schwerpunkte des Museums gelten das Bergbaugewerbe mit einer Nachbildung eines Braunkohlbergwerkes, Details des Braunkohle-, Gips- und Schwespatbergbaues, das große Glasermineralienmuseum 1924, eine Mineraliensammlung mit über 3000 Stück, das Leben am Land (umfangreiche Sammlung landwirtschaftlicher Geräte), Handwerke (Einrichtungen einer Zimmerei, Weberei, Schusterei), die Entwicklung der ersten Betriebe. Im letzten Zimmer wird ein Ehrbar-Flugzeug gezeigt. Die Kaverbauordnung des Ehrbars verbrachte den Sommer am Sammelring. Künstler wie Mahler, Brahms und Strauss waren Ehrbars Gäste. Das Grabmal des Ehrbars befindet sich am Bergfriedhof.

Zudem ist die "Költischer Kultur", benannt nach einem archäologischen Fundort in der Umgebung von Enzenreith, im Museum dokumentiert. Ständig wechselnde Sonderausstellungen ergänzen das Programm.



Im Keller ist ein spezielles Erlebnis-Kinderbergwerk eingerichtet. Die Kinder können selbst mit Helm und Lampe ausgerüstet nach Mineralien suchen.

ANSCHRIFT:
A-2640 Enzenreith, Kranichbergerstraße 39

ÖFFNUNGSZEITEN:
Ostern-Oktober: Samstag, Sonntag, Feiertag 10:00-12:00, 13:30-17:00

INFORMATION:
Telefon: 02662-45407, 02662-45243

Eine Beispielseite aus dem digitalen Kulturatlas (aus dem Bundesland Niederösterreich) https://www.kulturatlas.at/aut_no/page/00002474.htm

Es ist immer viel Arbeit, die Texte zu verfassen und alles zu arrangieren. Aber es macht mir unendlich viel Freude die Schönheiten dieser Welt vorzustellen, Anregungen für Reiseziele zu geben oder Erinnerungen an einen schönen Urlaub zu wecken.

Da sich immer wieder etwas ändert - zwei von mir vorgestellte Gebäude sind inzwischen abgerissen, neue Museen eröffnen, andere schließen ihre Pforten, archäologische Forschungen bringen neue Informationen - ist der Kulturatlas etwas

sehr Lebendiges. Sobald ich etwas erfahre – ich bin sehr dankbar für Feedback – stelle ich das im Kulturatlas um. Laufend gibt es Neues zu erkunden.

So bleiben mir nur mehr die Worte: „Schauen Sie sich bzw. schau dir das an“, es gibt so viel Großartiges zu entdecken.

Ulrike Halmschlager (Mat. 1978) Designerin

Der Weg ist das Spiel

Von der Kamerafrau zur Designerin: Ulrike Halmschlager entwirft nun Stoffmuster. Aus dem spielerischen Umgang mit Fotos und Handy-Apps entwickelte die Salzburgerin ihre eigene Linie.

Ricky Knoll,
Salzburger Nachrichten
vom 13. Feb. 2021

Ballast abwerfen. Leicht unterwegs sein. Die Schwere hinter sich lassen. Das hat sich Ulrike Halmschlager nach fast drei Jahrzehnten als Kamerafrau – hauptsächlich für das ORF-Landesstudio Salzburg – und Filmemacherin vorgenommen. „Früher, da habe ich mit der Kamera getanzt. Das ist mir aber immer schwerer gefallen“, gesteht die gebürtige Kremserin, die sich vor 27 Jahren in Salzburg niedergelassen hat.



Die Leichtigkeit hat sie sich nun in Form einer guten Handykamera ins Leben geholt. Mit der fotografiert sie – Lieblingsthema farbenprächtige Blumen, vor allem Tulpen -, verändert und bearbeitet die Fotos mit entsprechenden Apps und gestaltet daraus Designs. „Das ist aus dem Spiel mit dem Handy entstanden – ein Sinnbild dafür, wie ich es jetzt gerne habe, spielerisch.“ Auch zu Farbe und Pinsel greift sie immer wieder, nimmt die strahlenden Blumenfarben auf und gestaltet damit Hintergründe für die Fotos. „So entsteht ein kontinuierlicher Kreislauf. Ich fotografiere, verwende die Motive für die Malereien und diese dann wieder für die Fotos. So gestalte ich Muster in leuchtenden Farben, die ich in der EU auf Stoffe drucken lasse. Weiterverarbeitet werden sie zu Kleidungsstücken wie Tücher, Kleider, T-Shirts bis hin zu Badeanzügen, aber auch Stoffe für Polster gehören dazu.“ Eine Schneiderin in Passau näht daraus ihre eigenen Kollektionen. Sogar auf

Leder werden die Muster gedruckt, die zu Accessoires wie Taschen oder Börsen weiterverarbeitet werden.

Als selbstständige Künstlerin verkauft sie Stoffe und Mode privat oder bei der Schneiderin in Passau. Bis vor wenigen Wochen hat sie in einer Lagerhalle in Hallein ihre eigene Pop-up-Galerie betrieben. Weil die Halle inzwischen abgerissen wurde, musste sie dort wieder ausziehen. „So arbeite ich wieder von daheim aus. Unter die Leute bringe ich meine Designs eben jetzt über meine digitalen Kanäle, vor allem Instagram ist hier hilfreich.“ Vor sechs Jahren entschloss sie sich zum Start in diese neue Form der Selbstständigkeit. Ein Filmprojekt – „Saudade, Rendezvous mit Brasilien“ -, das sie mit Herbert Lindsberger umsetzte, sowie private Umbrüche gaben 2015 den Ausschlag, das Leben völlig umzukrempeln. „Ich habe bemerkt, dass ich mit viel weniger auskommen kann. Überdies hatte ich in den guten Jahren Geld gespart und das reichte zur Überbrückung.“ Seit einem halben Jahr ist sie in Pension und konzentriert sich nun voll und ganz auf die Entwicklung neuer Designs.

Ständig beweisen müssen, besser zu sein. Aufgewachsen ist Ulrike Halmschlager mit einem filmenden Vater, der Urlaube, Familienausflüge und Alltag stets mit der Super-8-Kamera begleitet hat, fotografiert hat sie bereits als Kind. In die Mozartstadt geholt hatte sie 1989, gleich nach dem Studium an der Filmakademie in Wien, Kameramannmann Dietmar Gessl, der für seine Filmfirma Cinevision unbedingt eine Frau im Team haben wollte. „Er war wohl der Ansicht, dass bei heikleren Themen eine Kamerafrau besser geeignet wäre. Die Arbeit mit der Filmkamera war völliges Neuland für mich. Ohne zu wissen wo, wie und was, habe ich ja gesagt“, schildert sie. Zugute kam ihr die damals neue Technik in Form einer Digitalkamera. „Die hatte gut acht Kilo und war für mich gut zu handeln.“ Die Schwere machte ihr zuletzt mit einer nötigen neuen Filmkamera zu schaffen. Ein „Tanz“ und das Spielerische waren so nicht mehr möglich.“

Als Kamerafrau in einer Männerdomäne musste die zierliche Frau mit reichlich Vorurteilen zurechtkommen. „Ich musste mich stets beweisen und immer sichergehen, dass ich besser war als die Kollegen. Überdies habe ich es abgelehnt, wenn mir ein Kameraassistent beim Tragen der Ausrüstung zu Hilfe kommen wollte“, erklärt sie ihr Bestreben, alles selbst schaffen zu wollen. Nach der Probezeit war sie als selbstständige Kamerafrau kontinuierlich für „Salzburg heute“ im Einsatz. „Viel Arbeit gab es zwar, aber es war auch viel entspannter. Die Redakteure hatten mehr Zeit für die Recherche und insgesamt wurde uns auch ausreichend Zeit für die Dreharbeiten zugestanden. Das hat sich allerdings vor ein paar Jahren völlig geändert, als der Kostendruck immer höher wurde und beim ORF die Zeichen auf Einsparung standen.“ Über einen leeren Terminkalender konnte sie sich trotzdem nicht beschweren. Zusätzlich erkrankte die Mutter 2002 an Alzheimer und von da an verbrachte sie jede freie Minute bei ihr in Krems. „Ich war ständig hin- und hergerissen zwischen der Fürsorge für die Mutter und der Verpflichtung meiner Arbeit gegenüber. Ich konnte mir nicht erlauben, einen Auftrag abzulehnen, aus Angst, anschließend keine Arbeit mehr zu haben.“



Den Krankheitsweg der Mutter hat sie bis kurz vor deren Tod mit der Kamera begleitet. Entstanden ist daraus der Film „Ilse, wo bist du?“ (2010), mit dem sie zu den Filmfestspielen nach Cannes reiste. 2011 wurde Ulrike Halmschlager dafür mit dem Silver Dolphin in der Kategorie „Ethnology & Sociology“ bei den Media & TV Awards ausgezeichnet. „Im Film musste ich auch den Verfall zeigen, obwohl es sehr wehtat. Vor allem, um anderen Betroffenen Mut zu machen. Ich wollte einen Beitrag zur Aufklärung leisten.“ Dennoch: So gut es ging, sollte eine gute Prise Humor dem schweren Thema etwas Leichtigkeit verschaffen. „Der Film ist generell sehr gut angekommen, später habe ich auch das Begleitbuch dazu veröffentlicht.“

Thomas Müller (Mat. 1974) Topothek-Initiator

Dr. Thomas Müller ist Absolvent des Piaristengymnasiums (Mat. 1974). Studium an Universität und Technischer Universität (Mathematik und Darstellende Geometrie), Lehrer am Piaristengymnasium von 1978 bis 2003 für Mathematik, Darstellende Geometrie, Geometrisches Zeichnen und Informatik, Mitverwendung an der Pädagogischen Akademie der Diözese St. Pölten in Krems ab 1985, ab 2003 an der Akademie Abteilungsleiter für die Studiengänge, von 2007 bis 2010 Gründungsvizektor der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems, Lehre an der Hochschule und Universität Wien für die Lehramtsaus- und -fortbildung. Seit Beginn des Ruhestandes im Jahre 2018 widmet er einen beträchtlichen Teil der neu gewonnenen Freiheit dem Aufbau der Kremser Topothek, erreichbar im Internet unter kremstopotheek.at

Lokale Geschichte frei zugänglich machen: kremstopotheek.at

Kurz und bündig: Die Topotheken sind ein digitales Archiv für privates Geschichtsmaterial wie Fotos, Tonaufnahmen, Filme und Texte. Die Medien werden lediglich digital übernommen, die Originale bleiben bei den Besitzern.

Thomas Müller

Die Kremser Topothek ist ein Onlinearchiv, das von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in Koordination mit der Kulturverwaltung der Stadt Krems aufgebaut wird.

Sie ist quasi ein regionalhistorisches Nachschlagewerk, dessen Schwerpunkt auf der Sicherung und Sichtbarmachung von privaten historischen und aktuellen Medien liegt. Bürgermeister Dr. Reinhard Resch erweitert in seinem Geleitwort den Aufgabenbereich: So ist die Topothek Krems auch ein Instrument, das uns ermöglicht, die Chronik der Stadt mitzuschreiben!

Topotheken gibt es in vielen Ländern Europas. Die eindrucksvolle Liste der mitmachenden Gemeinden findet sich auf <https://www.topothek.at/de/unsere-topotheken/>.

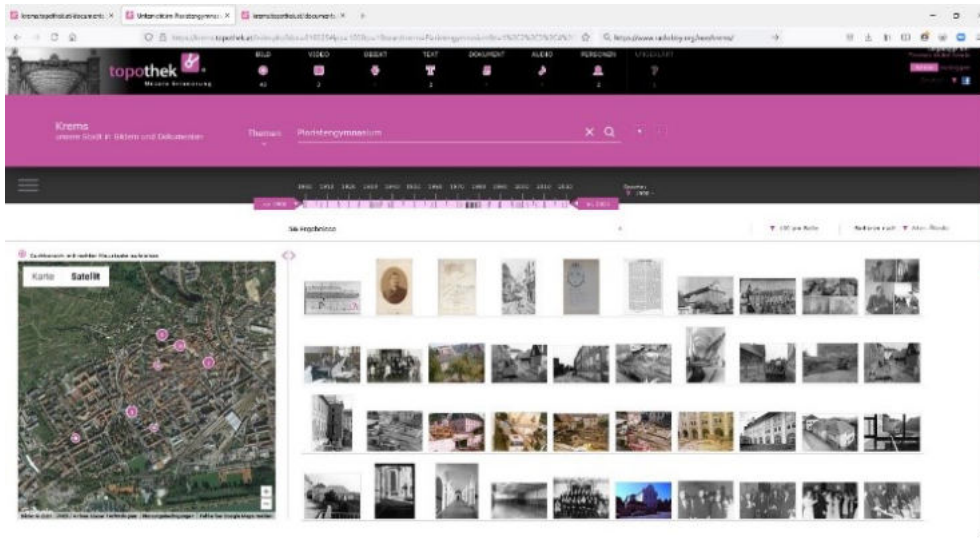
Als virtuelle Sammlung der Stadt Krems ist die Topothek beliebig erweiterbar, kennt weder Redaktionsschluss noch Seitenumfang. Die Digitalisate werden dabei vom Landesarchiv Niederösterreich übernommen und so nachhaltig gesichert.

Thomas Müller hat die Topothek für die Stadt Krems angeregt, initiiert und koordiniert die Arbeit von mehr als zwei Dutzend ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Derzeit sind schon fast 8000 Medien hochgeladen, beschrieben, Themenbereichen zugeordnet und beschlagwortet worden.

Gibt man den Suchbegriff „Piaristengymnasium“ ein, so erhält man derzeit rund 60 Einträge, angefangen vom Plan zum Umbau des Gymnasiums um 1800 über Bilder vom Zubau in den 1970er Jahren, dem Dachausbau in den 1990er Jahren, Lehrerfotos von früher bis zu den Schulschlussfeiern im Piaristenhof. Die Anzahl der Beiträge wächst stetig.

Werfen wir einen kurzen Blick auf ein paar Exponate der Topothek, die Sie neugierig machen und motivieren sollen, unter krems.topothek.at selbst weiter zu schmökern.

So sieht die Startseite der Kremser Topothek aus, nachdem der Suchbegriff „Piaristengymnasium“ eingegeben worden ist:



Einige Bilder seien exemplarisch angegeben:



*Unterricht 1958: <https://krems.topothek.at/index.php?doc=616025>
mit einigen heute sehr bekannten Kremserinnen.*



Lehrkörper 1971 <https://krems.topothek.at/index.php?doc=789166>

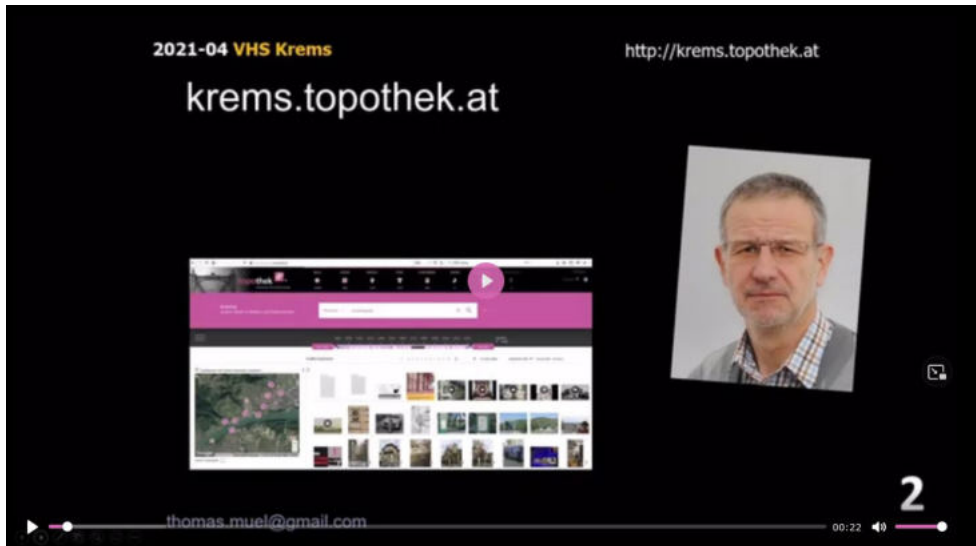


Errichtung der Garderobe und des zweigeschossigen Zubaus
von 1974 bis 1976: <https://krems.topothek.at/index.php?doc=562288>



Dachhausbau 1995 – 1997: <https://krems.topothek.at/index.php?doc=341263>

Abschließend sei noch auf ein vom Autor dieser Zeilen mit Medien aus der Topothek zusammengestelltes Video zum Thema „**Bildung in Krems**“ hingewiesen. Sie können es unter <https://krems.topothek.at/index.php?doc=923941> ansehen.



Vielleicht haben auch Sie, geschätzte Leserin, geschätzter Leser dieser Zeilen, Fotos, Tondokumente, Texte oder Filme von früher, vielleicht sogar vom Piaristengymnasium, dann wenden Sie sich bitte an Thomas Müller Er ist unter der Mailadresse krems@topothek.at erreichbar.

Pressespiegel

Wir wollen hier in einem kleinen Auszug Aktivitäten, Erfolge und Veröffentlichungen unserer Absolventen dokumentieren. Alles hier abzdrukken würde den Rahmen sprengen. Bei Interesse kann man die einzelnen Beiträge im Internet aufrufen. **Johann Sohm**

Handwritten ledger from 1918, titled "Durch das Kleezeigum und Konvent". It lists expenses for various items, including food, clothing, and other necessities, with corresponding amounts in Kronen and Schilling.

Item	Amount
1. Schokolade, Fett, etc.	5109.60
2. " " " "	48
3. " " " "	72
4. " " " "	400
5. " " " "	509.99
6. " " " "	1000
7. " " " "	800

Zuerst ein kleiner historischer Exkurs: Wien plant ein Museum für Hedy Lamarr ([ORF](#)). Schön, aber was hat das mit dem Piaristengymnasium zu tun? Indirekt doch ein bisschen. Hedy Lamarr wurde als Hedwig Kiesler in Wien geboren. Ihr erster Ehemann war [Fritz Mandl](#), der „Patronenkönig“. Sein Vater war Generaldirektor der Patronenfabrik Hirtenberg. Mandl war vom 15. Sept. 1917 bis 1.

März 1918 Schüler des Piaristengymnasiums, hat also hier 1918 maturiert. Wie aus den Akten der Piaristen hervorgeht, hatte er im Piaristenkonvent ein Zimmer bzw. eine Wohnung zu 200 Kronen pro Monat. Er war also kein einfacher Zögling der Piaristen, sondern er bezog eine der Wohnungen im Erdgeschoß. Solche gab es neben dem Eingang Piaristengasse 1 und dort, wo heute das Kustodiat Werkerziehung ist. Papa konnte sich das als gutverdienender Munitions-Lieferant der k.k. Armee im Ersten Weltkrieg problemlos leisten. Welche der beiden Wohnungen Mandl gemietet hatte, lässt sich heute nicht mehr feststellen

[Christoph Benedikter](#) (Mat. 1984) analysierte in der ["Presse"](#) (14.12.2020) die Folgen der armenischen Niederlage im Krieg um Berg-Karabach.

[Severin Endelweber](#) (Mat. 1994) und [Manfred Permoser](#) organisierten im Beethoven-Jahr 2020 ein Beethoven-Festival am Originalschauplatz in Gneixendorf ([NÖN](#)). Sie sorgten auch für die Anbringung von Infotafeln am Schloss Wasserhof ([NÖN](#))

Der vielseitige Wissenschaftler [Laurenz Ennser-Jedenastik](#) (Mat. 2000) ist ein gefragter Politik-Experte. Die [NÖN](#) stellten sein Wirken und seinen Werdegang vor.

[Aurelius Freytag](#) (Mat. 1982) reflektierte in der „[Furche](#)“ den Begriff der bürgerlichen Freiheit anhand des Widerstandes der "Querdenker" in der Corona-Krise. Ferner machte er sich in der „[Furche](#)“ Gedanken über humanes Sterben. Ebenfalls in der „[Furche](#)“ hinterfragte er die neueste Enzyklika „Fratelli tutti“ von Papst Franziskus.

[Bernhard Görg](#) (Mat. 1959) schrieb seinen 5. Wachaukrimi „Dürnsteiner Himmelfahrt“. ([Kurier](#), 26.12.2020)

[Ulrike Halmschlager](#) (Mat. 1978) ist als Künstlerin in den Medien präsent ([Der Standard](#), 04.01.2021; [Salzburger Nachrichten](#), 14.02.2021)

[Johannes Kalliauer](#), von 2000 bis 2004 Schüler des Piaristengymnasiums, hat an der [TU Wien](#) eine interessante Dissertation über die Eigenschaften der DNA vorgelegt.

Die St. Pöltner Kirchenzeitung „[kirche bunt](#)“ brachte ein Interview mit unserem ehemaligen Religionslehrer, dem Leiter des Diözesanen Schulamtes, [Josef „Churchy“ Kirchner](#). In der Zeitschrift [KAV](#) des Katholischen Akademikerverbandes der Diözese St. Pölten schrieb er über die Implementierung des Ethikunterrichtes für Schüler der Oberstufe. „[Die Presse](#)“ berichtete, warum er von der Leitung des Diözesanen Schulamtes zurückgetreten ist.

Das Arioso Quartett mit [Martin Klimek](#) (Mat. 1988) und [Benedikt Endelweber](#) (Mat. 1991) unternahm im Kloster Und unter dem Titel „Beethoven in Motion“ einen musikalischen Streifzug durch dessen Leben und Werk in seinen Streichquartetten. ([NÖN](#))

[Heinz Kremser](#) bot zu seinem 70. Geburtstag in einer Ausstellung einen Einblick in sein bildhauerisches Schaffen. ([Bezirks-Blätter](#), 16.03.2021; [Kurier](#), 19.03.2021; [NÖN](#), 26.03.2021)

[Christoph Kullnig](#) (Mat. 1998) macht als neuer Marketing-Manager von Raiffeisen Bank International Furore ([trend](#))

[Friederike Leibl-Bürger](#) (Mat. 1991) erinnerte sich in ihrer Kolumne in der "[Presse](#)" an ihre Schulzeit in Krems.

Ultra-Marathon-Läuferin [Veronika Limberger](#) (Mat. 2004) konnte beim [Ötscher-Marathon](#) und beim [Lindkogel-Trail](#) wieder schöne Erfolge feiern.

[Andreas Mayerhofer](#) (Mat. 1984) präsentierte im Sommer [Jazz-Klassiker](#) im Gastgarten des Salzstadels in Stein.

[Michael Roher](#) (Mat. 1999) wurde mit dem erstmals verliehenen Christine-Nöstlinger-Preis für Kinder- und Jugendliteratur ausgezeichnet ([ORF](#), 06.04.2021; [NÖN](#), 14.04.2021; [Kurier](#), 10.05.2021)

[Hans Schneeweiß](#) war von 1985-92 Schüler des Piaristengymnasiums. Er hat jetzt mit dem Krimi „Jesses Erbe“ sein Erstlingswerk vorgelegt ([NÖN](#)).

[Jan Schiebl](#) (Mat. 2018) ist Triathlon-Landesmeister 2021([NÖN](#)).

[Stephan Schmatz](#) (Mat. 1994) hat mit „Weinbergwandern mit Kindern“ einen Familien-Wanderführer für die Region Krems herausgebracht ([NÖN](#)).

[Sebastian Sohm](#) (Mat. 2009) schrieb auf „[12ter Mann](#)“ einen Kommentar zum tragischen Vorfall um den Dänen Christian Eriksen bei der Euro 2020.

Wir trauern um ...

Thomas Kolm (Mat. 1978)

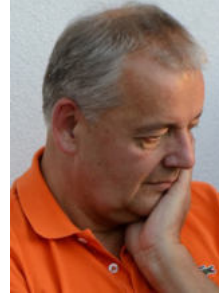
Mag. Thomas Kolm wurde am 28. Mai 1960 in Krems geboren. Nach der Volksschule besuchte er das Piaristengymnasium, wo er 1978 im realgymnasialen Zweig maturierte. Schon als Kind konnte er sich für die Natur und Sport begeistern. Tennis, Handball, Schwimmen, Schifahren waren ihm wichtig.

Nach der Matura studierte er zunächst Publizistik und Japanologie, wechselte dann aber zum Studium Betriebswirtschaft, das er mit dem Magister abschloss. Zusätzlich machte er Ausbildungen im Managementzentrum St. Gallen und in der London Business School. Sein beruflicher Werdegang führte ihn zu Firmen in Wien und Niederösterreich im Bereich der Personal- und Unternehmensberatung. 2007 machte er sich mit einem Partner selbständig. Erst im letzten Jahr gründete er mit Partnern ein weiteres Unternehmen, die European Business Brokers.

Mit seiner Ehefrau Cornelia bezog Thomas ein Haus in Egelsee. Der Ehe entsprossen drei Kinder, denen er ein liebevoller Vater war. Bei gemeinsamen Urlauben am Meer entdeckte Thomas seine Liebe zum Tauchsport. Obwohl die Ehe auseinanderging, war es ihm und seiner Frau wichtig, gute Eltern zu sein.

Mit seiner neuen Lebenspartnerin Birgit, einer Biologin, schuf er sich in Laab am Walde ein neues Heim. Gemeinsam führten sie den „bildungsraum“, ein Unternehmen für Kommunikation, Weiterbildung und Entwicklung. Abenteuerliche Urlaube, vor allem Tauchexpeditionen, führten die beiden in alle Welt.

Eine plötzlich auftretende heimtückische Krankheit hat die vielen Pläne, die Thomas Kolm beruflich und privat noch umsetzen wollte, durchkreuzt. Viel zu früh, sechs Wochen nach der Diagnose, hat er am 19. November 2020 den Kampf gegen den Krebs verloren. Alle, die ihn kannten, werden Thomas in guter Erinnerung behalten. Er ruhe in Frieden.



Johann Sohm

Edith Elser, geb. Zündel (Mat. 1975)

„De tranquillitate animi“

Die a-Klasse, das war die mit den Mädchen. Immerhin neun. Das war keine Selbstverständlichkeit, 1967, bei den Piaristen. Da war der Beruf des Vaters (nix gendern!) noch ein wichtiges Kriterium („Bub da, was ist dein Vater, tff, tff“ sprach Otti K.). Immer die letzte im Alphabet: Zündel Edith, Adler-Apotheke. Also, das war jetzt nicht direkt der Beruf des Vaters, eher die seit 1528 bestehende Institution. Sei's drum.

Edith war, im Gegensatz zu anderen in der a-Klasse, ein ruhiges Mädchen, eine ganz brave Schülerin. Die Professoren (und „Stockerl“ als einzige Professorin) waren damals – nicht nur, aber besonders für Edith – unantastbare und unerreichbare Koryphäen: „Adam“ K., „Loisl“ S., „Watch“ W., „Gustav“ Z. So absolvierte Edith denn auch die Unterstufe „mit ausgezeichnetem Erfolg“, aber (wieder im Gegensatz zu anderen) ohne Klassenbucheintragung. Soweit käm's noch!

Mit der Oberstufe kam eine neue, junge Generation an Fessorn – „Murchl“ B., Günter „Hadschi“ H., Doris St., „Poldl“ P., „Boartl“ G. – zur alten Garde mit „Zis“ Z., „Hupferl“ H., „Kurtl“ P., „Schluchzi“ S., „Cat“ K. und v. a. unserem geliebten Klassenvorstand „Uhu“ W. Und ab der 7. Klasse dann in Psycho und Philo noch der neue Direktor, „der Lange“, Helmut E.! Die h+nG, wie wir jetzt hießen (h für „Humanistisches“ Gymnasium, also „die Griechen“ – damals noch mit eigenem Griechischkammerl – und n für „Neusprachliches „Gymnasium“, also die „Franzmänner und -frauen“), wurde schnell eine zusammengeschweißte Truppe, schon deswegen, weil wir ab der Sechsten in der „Käfigklasse“ residierten. Na ja, nicht ganz abgeschottet, denn wir hatten auch einen Vorraum. Und der wurde zur Begegnungszone für allerlei Fremdpersonal. Aus den oberen Klassen wurden



Fritz Lošek

gesichtet: der Schwarm aller Mädchen, Lenz M.; der Dancing Star Hanns I. – jede große Pause wurde im Vorraum Quadrille getanzt, ehrlich! Und aus der Parallelklasse, der rG (den Realisten) einer, in den sich Edith seit dem legendären Schikurs in Flachau („zafix“ sprach „Chäp“ K.) verschaut hatte (oder war's umgekehrt?): Ulf Elser. Das war der Beginn einer wunderbaren Freundschaft, Liebe, Ehe, Familie, Kinderschar, Herzensgemeinschaft.

Wenn ich jetzt ein ausführliches Sittenbild von Schule, von den Piaristen am Ende der 60er- und Beginn der 70er-Jahre (spannende Zeit!) gezeichnet habe, dann wäre, nein ist das ganz im Sinne von Edith. Das wage ich nach jahrzehntelanger enger Freundschaft zu Edith und Ulf zu behaupten. Bei unseren Treffen kam die Rede im Laufe der Unterhaltung nämlich immer und unweigerlich auf die alten Zeiten in der Schule. Und Edith wäre ja auch sooo gerne eine Lehrerin geworden, da konnten meine Frau Andrea und ich als „Betroffene“ noch so nachdrücklich auf die auch weniger angenehmen Seiten des Pädagogen-Daseins hinweisen. Sie wurde dann ja doch noch Lehrerin im besten Sinne des Wortes: Yoga war ihr Metier, aktiv und passiv von ihr betrieben, in den letzten Jahren auch ein wichtiger persönlicher Halt. Und sie war eine hervorragende Lehrerin: Selbst mich als Esoterik-Muffel hat sie mit unvergesslichen Yoga-Stunden bekehrt.

Die Schule, und dort v. a. die Sprachen haben in Edith unauslöschliche Spuren hinterlassen. (Österreichische) Literatur, v. a. der Jahrhundertwende (ach Schnitzler!) sog sie förmlich in sich ein – jahrzehntelange regelmäßige gemeinsame Theaterurlaube (z. B. in Reichenau) werden unvergesslich bleiben (natürlich samt Kramen in Schulerinnerungen beim Souper danach). Dann *voilà* Französisch: Da fand sie in meiner Andrea eine kongeniale Partnerin (auch Ulf bemühte sich...). Und so wurde bei den unbeschwerten gemeinsamen Frankreichurlaube intensiv auf französische Sprache, Kultur – und Küche – höchster Wert gelegt. „*Je pense à toi, où es-tu, que fais-tu*“, diese Zeilen aus Joe Dassin's Chanson „L' été Indien“ (aus dem Jahr 1975!) beim endgültigen Abschied von Edith bleiben als ewiger Nachhall.

Auch dem Lateinischen war Edith zeit ihres Lebens nicht abgeneigt. So manche(r) wird sich noch erinnern, dass sie (samt Fredschi, elegant und formschön, um die sich Edith rührend kümmerte) eine verlässliche Anlaufstelle für Wiederholungen und Vorbereitungen war. Edith legte aber auch sonst pädagogische Attitüden an den Tag: Das strenge „Murzi?!“, wenn Ulf sich ein zweites (oder drittes? oder viertes?) Stück Zucker in den Kaffee tat, verfehlte ebenso (nicht?) seine Wirkung wie ein tadelndes „Friiitz!“, wenn dieser wieder einmal für Edith Unantastbares, wie die „old school“, in Frage stellte.

Die Verbundenheit Ediths zur Schule, zu ihrer Schule wurde alle fünf Jahre besonders virulent, denn da standen die Maturatreffen an. Ulf war zwar der *mastermind* hinter den Planungen und Aussendungen und Programmgestaltungen, aber eigentlich... Wie dem auch (gewesen) sei, die Treffen waren immer Highlights, und die zwei Klassen, also die h+nG und die rG, sind über die Jahre mehr und mehr zusammengewachsen. Sie hatten ja Edith und Ulf als *role models*. Es ist rückblickend einfach schön, dass Edith, obwohl schon von ihrer langen schweren Krankheit gezeichnet, auch noch unser letztes, schon Corona-überschattetes, im September 2020 miterleben durfte. Und sie war unter den letzten, die den „Salzstadl“ verließen. So schreibe ich diese historisch verbräunte Würdigung (Nachruf wäre eine Beleidigung!) nicht nur in meinem Namen, sondern auch im Sinne meines Maturajahrgangs 1975, stellvertretend für Jutta und Carina, für Ulli und Sissi, für Hexi und Schuti, für Klausl und Othi, für Pöpi und Butt, für Bertl und Hengsti, für Euler und Joe, für Franz und Franz, für Werner und Wolfgang – kurz für alle.

Und ich schreibe diese Zeilen, gerade in Zeiten von Corona und Krise, von Lockdown und Depression, von Leid und Sorge um die Gesundheit, als Appell und Trost: Edith Elser, geb. Zündel, hat 16 (in Worten sechzehn!) Jahre gegen ihre schwere Krankheit gekämpft. Nein, sie hat nicht gekämpft, sie hat sich mit ihr arrangiert, ist an ihr noch gereift und gewachsen. Als „Entwicklungshelfer“ bezeichnete sie den Krebs in ihrer unfassbaren mentalen Stärke, ihrer Seelenruhe

(*tranquillitas animi* nannte das schon Seneca). Und in diesen sechzehn Jahren war und blieb sie bis zuletzt ein fröhlicher, optimistischer, herzensguter Mensch. IHR ist das Lachen nie vergangen. Nehmen wir uns diese zarte, aber harte Persönlichkeit als Vorbild, wenn uns wieder einmal die Wut auf das Weh dieser Welt und die Weinerlichkeit unserer Existenz übermannen. Der Kampf lohnt sich, für einen selbst, aber auch für die anderen.

Schließen möchte ich mit den letzten Worten, die Seelen- und Wanderfreund Franz Brunner Edith mit auf den letzten Weg gegeben hat: „Gott hat sie nur zurückgeholt an ihren angestammten Platz. Ein Engel ist eine Zeitlang mit uns gegangen. Jetzt ist er wieder heimgegangen, ins Licht. Leb wohl und auf Wiedersehen, liebe Edith!“

Ulrike Vogl (Mat. 1974)

Ulrike wurde am 15.08.1956 als jüngste Tochter in die Stratzinger Weinhauerfamilie Theresia und Anton Vogl geboren.

Von 1966/67 an besuchte sie das Piaristengymnasium und maturierte hier im Jahre 1974. Uli war ein geselliger Mensch und eigentlich war sie unsere „Klassenmama“.

Nach Beendigung ihrer Schulausbildung nahm sie als Angestellte im IT- und Controlling-Bereich in der Versicherungsbranche ihre langjährige berufliche Tätigkeit auf. Sie liebte geselliges Beisammensein, egal ob im privaten Kreis mit Familie und Freunden oder bei größeren Feiern und Festen. Dabei verwöhnte sie alle gerne mit ihren außergewöhnlichen Back- und Kochkünsten. Uli liebte den Garten und das Anbauen und Ernten von Obst und Gemüse. Auch eine große Leidenschaft zu Tieren, vor allem zu ihren Katzen begleitete sie ein Leben lang.

1982 wurde ihr Sohn Anton Vogl geboren, dem sie als alleinerziehende Mutter ihre ganze Zuwendung gab.

Im Jahre 2013 durfte sie ihren wohlverdienten Ruhestand vom beruflichen Alltag antreten. Im selben Jahr wurde ihr Enkelsohn Tobias geboren. Diese freudigen Ereignisse wurden im selben Jahr durch eine Krebsdiagnose überschattet. Bis zuletzt kämpfte sie gegen diese Erkrankung. Die zahlreichen Therapien und Behandlungen haben sie aber nicht davon abgehalten im Garten zu werken oder ihre Liebsten mit kulinarischen Köstlichkeiten zu verwöhnen.

Uli starb am 18. Februar 2021.



Thomas Müller

Johann Wissenwasser (Mat. 1971)

OSTR Mag. Johann Wissenwasser ist am 23. März 2020 verstorben. Er wurde im Oktober 1950 in Gföhl geboren und ist im Litschgraben bei Gföhl aufgewachsen. Nach der Volksschule trat er in das Piaristengymnasium in Krems ein, das er 1971 mit der Matura am humanistischen Gymnasium abschloss. Nach dem Präsenzdienst studierte er in Wien für das Lehramt aus Mathematik, Physik und Chemie. Später ergänzte er diese Studien noch durch eine Ausbildung in Informatik.



Johann Sohm

1974, noch während seines Studiums, trat er den Schuldienst am Bundesrealgymnasium Krems an. Er war von 1975 bis 1980 als Erzieher am Bundeskonvikt III tätig, von 1977 bis 1980 unterrichtete er am BORG Krems Physik. Ab 1980 bis zu seiner Pensionierung wirkte er als Professor an der HTL Krems (Mathematik, Physik, Chemie und Informatik) und am Bundeskonvikt I als Erzieher. An der HTL brachte er sich auch sehr für das Lehrerkollegium ein, er war geschätzter Betreuungslehrer für Unterrichtspraktikanten und wirkte in der Personalvertretung mit, davon sechs Jahre als Obmann.

Mit 1. Juli 1996 wurde Hans Wissenwasser mit der Leitung des Bundeschülerheimes (vormals Bundeskonvikt I) und mit 1. September 2004 auch mit der Leitung des Bundeskonvikts III und des Bundestagesschulheimes betraut. Neben den Führungssagenden fiel in seine Zeit auch der große Umbau und die Modernisierung des Bundesschülerheimes. Für seine Verdienste wurde ihm 2004 vom Bundespräsidenten der Berufstitel Oberstudienrat verliehen.

Mit 1. Dezember 2011 ging er in Pension und nun hatte er Zeit für seine Familie, für Reisen und für sein Engagement in seiner Heimatgemeinde Gobelsburg, wo er jahrzehntelang mit großem Einsatz im Gemeinderat, bei zahlreichen Vereinen und in der Pfarre mitarbeitete, wo er zuletzt auch das Amt des Mesners bekleidete.

Am 31. März 2020 wurde OStR Mag. Johann Wissenwasser unter großer Anteilnahme der Ortsbevölkerung in Gobelsburg zu Grabe getragen. Unser Mitgefühl gilt seiner Gattin Stephanie und seinen drei Kindern Jürgen, Klaus und Lisa. Alle, die den Verstorbenen kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Otto Oswald (Mat. 1960)

Prof. Otto Oswald wurde am 5. September 1941 in Krems geboren. Nach der Volksschule trat er in das Piaristengymnasium ein, wo er 1960 im Realgymnasium maturierte. Er studierte einige Semester Jus an der Universität Wien und später an der Hochschule für Bodenkultur. Nach einem schweren Autounfall beendete er das Studium und absolvierte die Ausbildung zum Sonderpädagogen. Seine erste Anstellung fand er in Wien, kam dann nach Gföhl und wechselte schließlich nach Krems in die damalige Sonderschule in der Althangasse. Zugleich erhielt er einen Lehrauftrag an der Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie und unterrichtete dort auch Sonderpädagogik in der Lehrerbildung.



Johann Sohm

Otto Oswald war ein leidenschaftlicher Sportler. Er war als Tormann beim erfolgreichen Kremser Handballklub UHK Krems aktiv und wurde mit dem Verein 3. der Staatsmeisterschaft. Später war er Sportlicher Leiter und Jugendtrainer der UHK.

Er übernahm auch in der Politik Verantwortung und saß einige Jahre für die ÖVP im Kremser Gemeinderat.

Otto Oswald war ein geselliger und lebensfroher Mensch, obwohl er privat so manchen Schicksalsschlag zu ertragen hatte. Besonders der frühe Tod seiner Tochter Silvia vor zwei Jahren hat ihn schwer getroffen.

Am 22. Oktober 2020 ist Prof. Otto Oswald nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben. Er wurde am Kremser Friedhof im Familiengrab beigesetzt. R.I.P.

Guido Mann (Mat. 1948)

Am 12. Februar 2021 ist HR i. R. Ing. Guido Mann, Maturajahrgang 1948, im 93. Lebensjahr verstorben. R.I.P.

Mitteilung

Kurt Wandl (Mat. 1946)

Erfolgreicher Unternehmer lenkte Firma mit 800 Mitarbeitern.

Der frühere Geschäftsführer der Kremser Eybl International AG, Kurt Wandl (92), starb am 30. Jänner 2021.

Der Kremser absolvierte das Piaristengymnasium mit Auszeichnung (Anm.: 1946) und schloss das Welthandelsstudium 1949 mit dem Titel Diplomkaufmann ab. 1951 kam er zur Firma Eybl und stieg rasch an die Spitze auf. Bis zur Pension (1991) führte er das 1868 gegründete Unternehmen mit bis zu 800 Mitarbeitern zur Hochblüte, ehe es nach seiner Zeit (2000) übernommen und 2017 liquidiert wurde.



NÖN 06/2021

Einen schweren Schicksalsschlag musste Wandl hinnehmen, als der einzige Sohn (Kurt) (Anm.: Mat.1974) aus seiner 1954 geschlossenen Ehe mit Gattin Elisabeth 1974 als erst 18-Jähriger im Präsenzdienst durch einen fahrlässigen Ausbildner zu Tode kam.

Der als ehrgeizig und zielstrebig bekannte Mann, der auch bei der Belegschaft höchst anerkannt und Träger des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich war, genoss im Ruhestand die Aufenthalte im Wochenendhaus in Klein-Siegharts bei Schönbach, wo der Naturliebhaber gerne mit seiner Gattin wanderte und dem Langlauf frönte oder Schwammerl suchte.

Kurt Wandl wurde am 4. Februar beigesetzt.

Dieter Hauk

In memoriam, Abschied vom Multiinstrumentalisten, prägendem Musiklehrer und Mitbegründer von Jazzkeller und BORG Big Band.

Die Kremser Schul- und Kulturszene trauert um Dieter Hauk, der am 12. Juni nach längerer schwerer Krankheit im 79. Lebensjahr verstorben ist.

Geboren 1942, besuchte Hauk in Krems die Schule, maturierte an der damaligen Lehrerbildungsanstalt und studierte an der Universität Wien und am Franz-Schubert-Konservatorium.

1980 begann er am BORG Krems zu unterrichten und ergänzte diese Tätigkeit durch Mitverwendung am PORG der Englischen Fräulein Krems, am BG/BRG St. Pölten und am BRG Kremszeile. (Anm.: Von 1974 bis 1978 unterrichtete er auch am Piaristengymnasium.) Als Lehrer für Saxophon, Schlagzeug, Klavier und Musikerziehung gelang es ihm, auf seine unnachahmliche Weise, zahllose Schüler musikalisch zu begeistern.

Er leitete die Arbeitsgemeinschaft der Instrumentalmusiklehrer Niederösterreichs und organisierte bundesweite Fortbildungen, besonders im Bereich des Jazz, in dem er Spezialist war. In Krems wird der Multiinstrumentalist, der immer wieder Garant für eigene, witzige Arrangements war, nicht zuletzt als Mitbegründer der BORG Big Band und des legendären Jazzkellers unvergessen bleiben.



NÖN 26/2021

Freunde und Förderer

Jahresbericht 2020/21

Sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen, liebe Freunde!

Johann Sohm

Der nächste **Jahresbericht in gebundener Form** ist für Ende des nächsten Schuljahres 2021/22 geplant. Für Nachrichten über unsere Absolventen ist das aus Aktualitätsgründen, vor allem was Jubiläen und Nachrufe betrifft, zu spät. Daher haben wir uns entschlossen, einen Jahresbericht in digitaler Form gemeinsam mit der Schule herauszubringen und ihn auf unserer Homepage <http://piafreunde.at/> abrufbar zu machen. Das hat auch seine Vorteile. So können wir im Pressespiegel wesentlich mehr über Aktivitäten unserer Maturanten berichten. Wir hoffen, dass Ihnen/dir diese Art des Jahresberichtes gefällt. Gerne nehmen wir künftig auch Beiträge und Anregungen entgegen. Für jede Rückmeldung positiver oder auch negativer Natur sind wir dankbar. Ich danke allen, die durch ihre Beiträge zur Herausgabe dieses Jahresberichtes beigetragen haben. In diesem Zusammenhang möchte ich für das Lektorat der Vereinsbeiträge Mag. Herta Urach und OStR Dr. Thomas Müller für das Layout und die Gesamtedaktion dieses Jahresberichtes herzlich danken. Aktuelles kann man jederzeit auf der Homepage unseres Vereines unter <http://piafreunde.at/> und unserer Facebook-Seite nachlesen: (<https://www.facebook.com/groups/PiagymNostalgie>)

Wir danken Frau Dir. Mag. Bärbel Jungmeier und dem Elternverein mit seinem Obmann Richard Roth für die gute Zusammenarbeit! Gemeinsam konnten wir wieder einiges für unsere Schule erreichen. Direkte Schülerunterstützungen gab es heuer keine, da wegen der Pandemie keine mehrtägigen Schulveranstaltungen stattgefunden haben. Für die Schülersozialarbeit x-point haben wir € 1.945,00 ausgegeben. Anschaffungen für Kustodiate und Unterrichtsmittel haben wir mit € 3.510,00 unterstützt. Für den Ankauf von 19 Laptop-Kästen haben wir € 6.823,00 beigetragen.

Wir wünschen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft sowie allen Absolventinnen und Absolventen einen erholsamen Sommer und freuen uns, wenn wir uns nach Ende der Pandemie wieder zu verschiedenen interessanten Veranstaltungen treffen können.



Wir danken

Freunde des Kremser Piaristengymnasiums - Spenderliste 2020/21

Beatrice Ludl

- 320,00 € Dr. Andreas Brandstetter, Wien;
- 220,00 € Ord.Kanz. Mag. Dr. Gottfried Auer, St. Pölten;
- 200,00 € Mag. Markus und Mag. Petra Beyrer, Brüssel; Dipl.-Ing. Dr. Josef Pernerstorfer, Hofheim-Langenhain;
- 125,00 € DI Benedikt Klotz, Wien;
- 120,00 € Mag. Dr. Regina Prossinger, Salzburg; Dipl.-Ing. Roland Unfried, Bad Waldsee;
- 110,00 € Dr. Christoph Haffner, Amstetten;
- 100,00 € DI Jutta Altmann, Joching; Mag. Gerhard Fiegl, Langenlois; Mag. Karin Gerlich, Wien; Reg. Rat Roman Groihs, Krems; Dr. Andreas Höferl, Wien; Alexander Kriz, Krems; Mag. Christoph Kullnig, Palt; Dr. Birgit und Dr. Stefan Lindner, Krems; Mag. Wolfgang Lösch, Wien; Herbert Rath, Gartenstadt/M. Theresia; Mag. Manfred Riedler, Krems; Dr. Christoph Sauer, Krems; Gerhard Siller, Krems; Dir. i. R. Mag. Johann Sohm, Krems; Prof. Dr. Doris und Mag. Reinhold Steiner, Krems; HR Johann Wagner, Wien; Dipl.-Ing. Roland Willhalm, Wördern;
- 80,00 € Hagmann Dominik, MA BA, Oberwölbling;
- 75,00 € Mag. Dr. Hans-Peter Hemetsberger, Wien; Dipl.-Ing. Ewald Korber, München; Mag. Bernd Sebor, Wien;
- 70,00 € Johannes Ehrentraud, Hohenwarth; HR Dir. i. R. Mag. Günther Gronister, Krems; Dr. Dietlinde Hinterwirth, Wien; Min.R. DDr. Dieter Plametzberger, Wien; Mag. Stefan Priesner, Krems; Mag. (FH) Stefan Taglieber, Krems; Mag. Klaus Wartmann, Altenwörth;
- 60,00 € Mag. Michael Müller, Stratzing;
- 59,00 € Dkfm. Dr. Georg Ehrenreich, Krems;

55,00 € Mag. Erich Retzl, St. Pölten;

50,00 € Univ. Prof. i. R. Dr. Harald Aschauer, Wien; Mag. Susanne Auzinger, Krems; Dr. Gerald Bernhart, Neusiedl/See; Dkfm. Karl Binder, Palt; OStR. Prof. Mag. Manfred Braun, Krems; Dr. Johann Bruckner, Wien; Dr. Günther Christelbauer, Krems; Walter Dorninger, Ma. Enzersdorf; Mag. Wolfgang Edelmüller, Wien; Dr. Franz Einzinger, Engelmansbrunn; Mag. Ulf Elser, Mautern; Dr. Gerlinde Fischer, Krems; Hptm. a. D. Alois Fischer, Hafnerbach; Mag. Josef Gattringer, Magersdorf; Heinrich Geyer, Wien; Dr. Martin Glatz, Wien; HR DI Franz Grimas, Krems; DI Klaus Grulich, Dross; Dipl.-Ing. Ernst Hauer, Mauer; Mag. Maria Heiss, Scheiblwies; Silvia Hinterndorfer, Leobendorf; DI Dr. Hermann Holzer, Altach; Dipl.-Ing. Andreas Jedek, Wien; Mag. Otto Juschitz, Wien; Wolfgang Kamptner, Furth; Gen.-Dir. Arnold Karner, Wien; Dipl.-Vw. Josef u. Mag. Barbara Karner, Krems; DI Johann Kickingner, Wien; DI Dr. Franz Krejs, Wien; Dr. Alexandra Krenn-Leeb, Krems; Mag. Josef Krims, Krems; Dr. Martin Löffler, Wien; Dr. Franz Müller, Kirchberg/Wagram; OStr. Prof. Mag. Dr. Thomas Müller, Thallern; Kurt Nagode, St. Pölten; Dipl.-Ing. Dr. Christian Nowak; Ma. Enzersdorf; Med. Rat Dr. Karl-Heinz Passeyrer, Horn; Rudolf Pichler, Weißenkirchen; Mag. Dr. Andreas Pollak, Krems; Dr. Ludwig Proidl, Senftenberg; Leopold Pröstler, Wien; Mag. Elfriede Schmidt, Krems; Helgrid Schneider, Wien; Dr. Walter Spitaler, Traismauer; Victoria Stastny und Margot Stastny-Braun, MEd, Gföhl; Mag. Peter Stein, Wien; Univ. Prof. Prim. Dr. Franz Trautinger, Königstetten; DI Christoph und Mag. Herta Urach, Hadersdorf; Dr. Elisabeth Wais, Wien; Dr. Werner Wessely, Perchtoldsdorf; Mag. Marie-Therese Wieser, Zürich; Johanna und Charlotte Wieser, Wösendorf;

Stichtag: 08.06.2021

Wir danken allen Spendern für ihre Großzügigkeit.

Leider kann aus Platzmangel die große Anzahl an Spendern unter € 50,- nicht namentlich angeführt werden. Wir bitten um Verständnis.

Statistisches

1. Schülerzahl

	1A	1B	1C	1D	2A	2B	2C	2D	2E	3G1	3G2	3GR	3R	4G1	4G2	4R1	4R2	4R3	5G	5GR	6G	6R	7G	7R	8GR1	8GR2	Summe
Zu Beginn des Schuljahres	26	26	26	26	27	25	26	24	25	26	25	25	25	25	22	21	21	21	19	26	17	19	30	14	25	24	616
Während des Schuljahres eingetreten	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	1	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	1
Während des Schuljahres ausgetreten	--	--	1	2	--	--	1	--	--	3	--	1	--	--	--	1	--	--	--	2	--	--	--	1	--	--	11
	26	26	25	24	27	25	25	24	26	23	25	24	26	25	22	20	21	21	19	24	17	19	30	13	25	24	606

2. Religionsbekenntnis

	1A	1B	1C	1D	2A	2B	2C	2D	2E	3G1	3G2	3GR	3R	4G1	4G2	4R1	4R2	4R3	5G	5GR	6G	6R	7G	7R	8GR1	8GR2	Summe
Röm.-kath.	18	23	21	16	22	22	21	15	22	21	18	22	20	24	15	15	19	13	18	22	17	12	30	11	24	22	503
Evang.	2	2	--	2	--	--	2	--	1	--	1	--	--	1	1	1	--	1	1	--	--	--	--	1	--	1	17
Islam.	5	--	1	--	1	1	--	1	1	--	1	1	2	--	--	1	--	1	--	1	--	--	--	--	--	--	17
FKÖ	--	--	1	--	1	--	--	2	--	--	--	--	1	--	1	--	--	--	--	--	--	1	--	--	--	--	7
Orthodox	--	--	--	--	--	--	1	1	--	2	--	--	--	--	--	--	--	1	--	--	--	--	--	--	--	--	5
Neuapostol.	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	2	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	1	--	--	--	--	3
äthiopisch-katholisch	--	--	--	--	1	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	1
ohne Bekenntnis	1	1	2	6	2	2	1	5	2	--	3	1	3	--	5	3	2	5	--	1	--	5	--	1	1	1	53
	26	26	25	24	27	25	25	24	26	23	25	24	26	25	22	20	21	21	19	24	17	19	30	13	25	24	606

3. Einzugsgebiet

	1A	1B	1C	1D	2A	2B	2C	2D	2E	3G1	3G2	3GR	3R	4G1	4G2	4R1	4R2	4R3	5G	5GR	6G	6R	7G	7R	8GR1	8GR2	Summe
Krems-Stadt	15	4	9	8	17	4	1	11	2	7	18	5	13	10	3	4	7	13	9	11	6	6	12	2	11	7	215
Krems-Land	6	20	8	12	6	20	19	7	14	13	7	12	9	13	11	11	5	8	5	13	8	9	11	7	11	15	280
St. Pölten-Land	5	--	2	4	1	--	--	4	5	1	--	4	--	--	6	2	5	--	4	--	2	2	3	--	--	1	51
Tulln	--	2	6	--	2	1	5	2	5	2	--	3	4	2	2	3	3	--	1	--	1	2	4	4	3	1	58
Wien	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	1	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	1
	26	26	25	24	26	25	25	24	26	23	25	24	26	25	22	20	21	21	19	24	17	19	30	13	25	24	605

4. Anteil der Mädchen und Buben

